

Jasmine S.

Marian

Inhaltsangabe

Wer ist Marian?

Und was hat sie mit Severus Snape zu tun?

Und was ist ihre besondere Begabung?

Wenn ihr das wissen wollt, dann lest meine FF

Vorwort

Marian ist die Tochter eines Zaubererdiplomaten, die in Durmstrang zur Schule ging. Da ihr Vater nach England zurückgerufen wurde, kommt sie mit 15 Jahren zum ersten Mal nach Hogwarts. Dort lernt sie die Rumtreiber, Lily und einige andere kennen.

Achtung: Meine Marian ist keine Mary-Sue. Sie hat Stärken und Schwächen, wie jeder andere Mensch auch. Wenn man von einer sporadischen Begabung mal abieht.

Außerdem werde ich die Erkenntnisse aus Buch 7 außer Acht lassen. Das heißt kein SS/LE.

Disclaimer: Mir gehört nix, J.K. Rowling gehört alles. Ich verdiene kein Geld damit.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Albus Dumbledore
3. Die Zugfahrt
4. Neue Freunde?
5. Eine Warnung
6. Die Vision
7. Weihnachten
8. Schlammblut
9. Eine zweite Chance?
10. Ansichten
11. Die Einladung
12. Nur ein Kuss und doch so viel
13. Dumbledores Neugier
14. Lilys bitterer Triumph
15. Hogsmeade
16. Ein neues Jahr
17. Drei Worte
18. Der Antrag
19. Der letzte Schultag
20. Visionen und ihre Bedeutung
21. Vergleiche
22. Der goldene und der schwarze Phönix
23. Vorwürfe und ein Entschluss
24. Hilfe von einem Freund
25. Epilog

Prolog

Marians Sicht

Marian saß mit ihren Freunden in Durmstrang am Frühstückstisch. Sie unterhielten sich über Lehrer, Hausaufgaben und was sie in den anstehenden Sommerferien anstellen würden.

Rosalie sah Marian an und meinte: "Sag mal, steht es jetzt fest, dass ihr zurück nach England geht?"

"Ja, meine Eltern waren gestern hier und haben es mir gesagt. Sie klären diese Woche alles ab und sobald die Sommerferien angefangen haben ist es soweit."

Ein Junge meinte: "Und das hast du nicht kommen sehen?" Marian sah ihn finster an.

"Nein, derzeit ist ja nicht viel passiert. Außerdem kennst du doch die Einschränkung, Gregorie."

"Mich würde das ja sowas von nerven.", lachte er.

"Kennt ihr dort überhaupt jemanden?", wollte Rosalie wissen.

"Ich nicht, aber meine Mutter hat in England wohl entfernte Verwandte. Ich werde meinen Abschluss in einer Schule namens Hogwarts machen."

"Von der hab ich schon was gehört.", schaltete sich ein anderer Junge ein.

"Sie soll die beste Schule in Europa sein. Natürlich nach Durmstrang.", schloss er hochnäsig.

"Aber natürlich, Viktor. Wäre ja eine Schande, wenn's nicht so wäre.", erwiderte Marian sarkastisch.

Rosalie und Gregorie grinsten. Sie kannten Marians Hang zum Sarkasmus zu gut, als dass sie sich da noch wunderten. Viktor jedoch lief rosa an.

"Naja, fest steht, dass die mit den dunklen Künsten anders umgehen als wir. Die lernen offenbar nur die Verteidigung."

"Woher weißt du das eigentlich alles.", fragte Rosalie nun.

"Das stand alles in einem Buch, das ich gelesen habe. Solltest du vielleicht auch mal tun, Rosalie. Weißt du eigentlich was das ist? Ein Buch?"

Damit stand er auf.

"Also, einen Vorteil hat es, wenn du weg bist. Du musst Viktor nicht mehr ertragen.", sagte Gregorie leise zu Marian.

"Lasst euch bloß nicht ärgern. Außerdem müsst ihr ihn noch drei Jahre ertragen. Dann seid ihr auch fertig."

Damit standen sie auf.

Am letzten Schultag verabschiedeten sie sich alle noch einmal. Marian sah, wie ihre Eltern, auf sie zu gingen.

"Bist du fertig?", fragte ihr Vater sie.

Marian nickte.

Sie sah, wie ihr Direktor auf sie zu kam.

"Marian. Wie schade, dass du uns leider verlassen musst. Aber ich bin mir sicher, dass es dir in England gut ergehen wird. Jedenfalls wünsche ich dir alles Gute. Und du weißt, erzähl in England nicht zu viel von uns."

Marian sah aus dem Augenwinkel, wie Rosalie mit den Augen rollte.

"Danke sehr. Keine Sorge, ich werde nicht zu viel erzählen. Nicht, dass im nächsten Jahr ein ganzer Haufen von Hogwartsschüler hierher kommt."

Der Direktor wurde rot. Wahrscheinlich war er froh Marian endlich los zu sein.

"Nun, wir sollten uns beeilen.", schaltete sich ihr Vater ein. Offenbar sorgte er sich, dass Marians Mundwerk auf ihn und Marians Mutter zurückfallen würde.

Marian sah noch einmal zum Schloss hoch. Sie hatte schöne Zeiten hier gehabt. Sie hatte sich geärgert, sich gefreut, hatte gelacht und manchmal auch geweint. Jetzt war sie gespannt, wie es in Hogwarts sein würde.

So, das war mein erstes Chap. Hoffe, ich hab euch neugierig gemacht und ihr lest weiter.

Tausche Kekse gegen Kommiss, jede Art von Kommiss. :-)

Albus Dumbledore

Marians Sicht

Marian saß mit ihren Eltern im Schulleiterbüro in Hogwarts. Am nächsten Tag sollte der erste Schultag sein. Die ganzen Sommerferien war sie schon aufgereggt gewesen, weil sie sich gefragt hatte, wie es wohl in Hogwarts werden würde. Auch jetzt spürte sie die Spannung im Bauch. Professor Dumbledore saß ihr gegenüber und lächelte sie an.

Sie lächelte zurück.

Ihr Vater ergriff das Wort: "Wir hoffen natürlich, dass es Ihnen und Ihren Lehrern nicht zu viele Umstände macht, Marian aufzunehmen. Leider wusste ich vor zwei Monaten auch noch nichts davon, dass ich zurück nach Britanien gerufen werde, sonst hätten wir Sie nicht so mit der Anmeldung überfallen."

"Aber nein, Mister Sullivan. Wir freuen uns, dass nun auch Ihre Tochter hierher kommt.", versicherte Professor Dumbledore, "nun, natürlich müssen wir die Hausauswahl nachholen, aber das ist ja eine Kleinigkeit, die wir hier machen können. Ich nehme an, Ihre Tochter kennt die Häuser und ihre Geschichte?"

"Aber ja, wir haben ihr sehr viel über Hogwarts erzählt. Wir waren ja beide dort. Sie war als Elfjährige ganz enttäuscht, als wir ihr sagten, dass sie nach Durmstrang und nicht nach Hogwarts gehen wird.", erzählte Marians Mutter. Marian wurde rot. Warum mussten Erwachsene nur so viel quatschen?

"Also, Marian, bist du bereit für die Auswahl?", fragte der Direktor sie nun direkt.

"Ich denke schon.", erwiderte sie.

Dumbledore stand auf und holte eine alten Hut.

Er stellte sich hinter sie und setzte ihn ihr auf.

Marian hörte eine Stimme: "Hmmm... so eine altes Mädchen hat mich ja noch nie getragen.. aber gut... in welches Haus stecke ich dich denn?"

Marian dachte: "Ich bin nicht alt!"

"Verzeih, natürlich nicht, du bist ja jünger als ich, aber normalerweise teile ich nur Elf- oder Zehnjährige in die Häuser ein. Aber gut, ich denke, ich stecke dich nach... SLYTHERIN."

Marian spürte, wie Dumbledore ihr den Hut abnahm.

"So, das haben wir also jetzt erledigt. Nun, dann freue ich mich dich morgen in Hogwarts begrüßen zu dürfen. Deine Bücher wurden ja schon von deinen Eltern besorgt. Und morgen wirst du dann mit dem Zug zurück kommen."

Sie verabschiedeten sich. Marian fragte sich, wie die morgige Zugfahrt werden würde.

Ich weiß, ein bisschen kurz, die nächsten werden bestimmt länger.

Ich freu mich schon auf eure Kommis

Die Zugfahrt

Marians Sicht:

Marian sah sich auf dem Bahnhof um. Es war für sie etwas ungewohnt zu hören, wie die Leute englisch sprachen, doch ihre Eltern hatten ihr versichert, dass das sich schnell legen würde, vor allem, da sie selbst die Sprache ebenfalls beherrschte.

"Also, Marian. Ich wünsche dir ein schönes Schuljahr. Du weißt, dass du aufpassen musst. Am besten du verletzt dich nie. Wenn du Fragen hast, sind ja deine Cousins in Hogwarts.", ermahnte sie Marian.

Marian sah sie an und antwortete: "Die Frage ist, ob sie sich an mich erinnern. Das letzte Mal, dass wir uns gesehen haben, war vor zehn Jahren."

"Ich habe ihrer Mutter geschrieben, dass du in Hogwarts bist. Und deine Cousine ist auch noch in Hogwarts."

In diesem Augenblick hörten sie ein schrilles Pfeifen.

"Du musst einsteigen. Also, pass auf dich auf."

Ihre Mutter umarmte sie noch mal und Marian stieg in den Zug ein.

Lilys Sicht:

Lily und Severus hatten wieder ihr übliches Abteil gesucht und setzten sich.

"Endlich wieder ein Schuljahr.", seufzte sie.

"Ja, endlich. Schade, dass die Ferien so lang sind.", pflichtete Severus ihr bei. Lily lächelte. Sie und Severus waren schon seit einer Ewigkeit befreundet und konnten sich alles erzählen.

"Hast du schon in die neuen Schulbücher geschaut?", fragte sie. Er nickte.

"Ja, hab ich. Ich glaube, dieses Jahr wird ganz interessant." Nun musste Lily lachen.

"Was ist?"

"Nichts. Es ist nur, du sagst das jedes Jahr."

In diesem Augenblick ging die Abteiltür auf und ein Mädchen betratt das Abteil.

"Entschuldigung. Ist bei euch vielleicht noch was frei? Der ganze Zug ist nämlich ziemlich voll.", fragte es

"Ja, klar ist bei uns noch was frei.", erwiderte Lily lächelnd.

Severus nickte.

"Komm rein und setz dich." Er half ihr dabei ihre Sachen zu verstauen, dann setzten sich die beiden. Das Mädchen schloss die Augen.

"Gott sei Dank. Und euch auch. Ich hatte nämlich schon Sorge, ich müsste die ganze Fahrt auf dem Gang stehen.", meinte sie. Lily sah sie neugierig an. Sie kannte das Mädchen nicht, zumindest war sie ihr noch nicht begegnet.

Severus schien auch zu überlegen, dann fragte er: "Du bist neu, oder?"

"Verzeihung. Ich hätte mich wohl vorstellen sollen. Ich heiße Marian. Marian Sullivan. Und, ja, ich bin neu. Bin erst in diesem Jahr nach Hogwarts gekommen. Vorher war ich auf einer anderen Schule."

"In welcher warst du denn", fragte Lily sie

"Ich war vorher in Durmstrang.", antwortete Marian. Lily sah, wie Severus Augen größer wurden.

"Du warst in Durmstrang? Wie ist es dort?", fragte er. Lily wusste, dass in Severus Kopf sehr viele Fragen waren, er sich jedoch erst mal für diese zwei entschieden hatte.

Marian zuckte die Schultern.

"Ganz in Ordnung. Schule eben."

"Ich hab gehört, dass ihr euch mit den dunklen Künsten auseinandergesetzt habt.", schaltete sich nun Lily ein.

Marian nickte: "Ja, haben wir. Glaubt mir, soo genial ist das nicht. Wenn man die ganze Zeit liest und lernt, was sich Zauberer gegenseitig antun können, dann erschläfft das Interesse irgendwann."

"Hast du schon die Hausauswahl hinter dir?", fragte Lily nun.

Marian nickte.

"Und in welches Haus bist du gekommen?", fragte nun Severus.
"Slytherin.", antwortete sie
"Dann bist du ja in Severus Haus. Ich bin in Gryffindor.", meinte Lily.
Marian sah Severus nun neugierig an.
"Wie ist es in Slytherin?", fragte sie ihn.
"Ganz okay. Glaub mir in jedem Haus gibt es ein paar Idioten."
"Die gibt es in jeder Schule.", meinte Marian spöttisch.
"Hattest du etwa schon mal das Vergnügen mit einem gehabt?", fragte Lily nun schmunzelnd.
"Ohja, Unser Idiot hieß Viktor."
"Wenigstens hattest du nur einen. Wir haben zwei sehr große Idioten.", meinte Severus.
Als Marian die beiden fragend ansah, antwortete Lily: "James Potter und Sirius Black."
Nun fing Marian an zu lachen. Lily fragte sich, was sie so witziges gesagt hatte. Sie und Severus tauschten Blicke, auch ihm schien es so zu ergehen.
Marian kriegte sich gar nicht mehr ein.
Schließlich fragte Lily verwirrt: "Was ist los?"
"Nichts.", japste Marian. Sie hatte sich offenbar beruhigt, grinste nun aber sehr breit.
"Es ist nur so, dass ich Sirius Black kenne.", erklärte sie schließlich.
"Wie gut denn?", fragte Lily.
"Nicht besonders gut. Ich weiß nicht, inwiefern er sich verändert hat, aber als Kind war er jedenfalls kein Idiot.", antwortete sie.
Nun war Lily überrascht.
"Das hab ich nicht gewusst."
"Ich weiß, wir kennen uns ja auch erst seit -", sie sah auf die Uhr, "ungefähr einer Stunde."
"Jedenfalls wird dir Hogwarts gefallen.", meinte Lily, "Du kannst dich ja an mich und Severus halten."
"Danke."
"Die meisten Lehrer sind okay. Bei McGonnagall musst du etwas aufpassen, sie ist nämlich etwas streng.-"
Lily und Severus erzählten Marian vieles über Hogwarts, Schüler, Geister und Lehrer. Lily hatte den Eindruck, dass Marian froh war, sie kennen gelernt zu haben und sie hoffte, dass Severus und sie Marian nicht zu viel versprochen.

So, das Chap war jetzt etwas länger, hoffe es gefällt euch und ihr haltet mir weiterhin die Treue.

LG Eure Jasmine

"Kekse und Butterbier hinterlassen für Kommis"

Neue Freunde?

@All: Danke für eure lieben Kommiss. Ich hoffe, ich enttäusche euch nicht mit diesem.

Severus' Sicht:

Als der Zug anhielt, sah Severus Marian an, dass sie angespannt war.

"Keine Sorge. Hogwarts wird dir gefallen.", munterte er sie auf. Marian schenkte ihm ein Lächeln. Dann standen die drei auf und packten ihre Sachen zusammen. Als sie draußen waren, suchten sie sich eine Kutsche und stiegen ein.

"Sagt mal, hab ich richtig gesehen? Sind die Kutschen echt pferdelos?", fragte Marian die zwei.

Severus lachte: "Ja, sind sie. Und ich muss sagen, du steckst es besser weg als Lily. Ihre Reaktion hättest du mal sehen müssen." Lily sah Severus finster an.

"Du hast ja auch kein Ton gesagt.", meinte sie.

Severus sah lächelnd nach draußen. Er fragte sich, was wohl die anderen sagen würden, wenn sie Marian sahen.

"Ich kann das Schloß sehen.", meinte er. Marian sah nun ebenfalls aus dem Fenster.

Marians Sicht:

Als Marian das Schloß sah, war sie erst mal erschlagen.

"Was ist los?", hörte sie Lily fragen.

Marian sah zu ihr.

"Hogwarts ist ganz schön groß.", meinte sie.

"Ist Durmstrang etwa nicht so groß?", fragte Severus sie.

Marian schüttelte den Kopf.

"Durmstrang ist ein kleineres Schloß."

"Hattet ihr Geister?", wollte Lily von Marian wissen. "Nein, wie viele gibt es denn in Hogwarts?"

"Sehr viele. Aber nicht so viele wie Idioten.", meinte Lily.

"Hmm.. Ich weiß gar nicht von wem du da redest.", meinte Marian unschuldig

Sie hatte noch viele Fragen, wollte aber die beiden nicht nerven. Sie hatte ja noch viel Zeit.

Als sie ankamen, stiegen sie aus und gingen in die Große Halle. Marian sah nach oben. Als sie den Himmel sah, fragte sie Severus: "Ist das..."

"Nein, das ist nicht der Himmel. Die Decke ist nur verzaubert, damit sie so aussieht."

"Genial.", murmelte sie und meinte es auch so.

"Also, ich geh jetzt zum Gryffindortisch. Wir sehen uns vielleicht später noch mal.", verabschiedete sich Lily.

Marian und Severus winkten ihr hinter her und gingen gemeinsam zum Slytherintisch.

Marian setzte sich neben Severus. Ein Junge saß Severus gegenüber.

"Severus? Willst du uns nicht deine Freundin vorstellen?", fragte dieser.

"Avery, sei nicht gemein.", hörten sie eine Stimme. Marian sah, wie ein blondes Mädchen neben Avery stand.

"Hallo Narzissa.", begrüßte sie dieses.

"Hallo, Marian. Ich hab dich schon vermisst. Aber, wie ich sehe hast du ja sehr schnell Gessellschaft bekommen. Avery, mach mal Platz.", fügte sie hinzu und setzte sich Marian gegenüber.

"Woher kennt ihr euch denn?", fragte nun Severus.

"Marian, schämst du dich etwa für uns. Für deine Anverwandten.", sagte Narzissa gespielt entsetzt.

"Nein, natürlich nicht."

Nun sahen Severus und Avery beide aus wie Fragezeichen.

"Marian ist meine Cousine des - wie vielten Grades, Marian? Des zweiten?", erklärte Narzissa.

"Eher des dritten."

"Wieso hast du Lily und mir nicht gesagt, dass du mit den Blacks verwandt bist?", fragte nun Severus. Marian zuckte mit den Schultern.

"Hat sich nicht ergeben.", meinte sie

"Leute, wir sollten mal die Klappe halten. Dumbledore steht grade auf, die Auswahl ist nämlich vorbei."

Tatsächlich tat dieser dies. Dumbledore lies seinen Blick umschweifen, dann sagte er: "Meine lieben Schüler, ich habe nur zwei Worte zu sagen-", er machte eine Pause " Guten Appetit." Damit setzte er sich wieder. Die Schüler klatschten Marian tat es ihnen gleich, war jedoch verwirrt.

"Geht es ihm gut?", fragte sie Severus. Avery und Narzissa lachten, als sie Marians Frage hörten.

"Doch, so eine Rede ist normal für Dumbledore.", erklärte Severus.

In diesem Augenblick füllten sich die Teller.

"Und, wie gefällt es dir bis jetzt in Hogwarts?", wollte Narzissa wissen.

"Es ist toll. Meine Eltern haben mir echt nicht zu viel versprochen.", meinte Marian lächelnd.

Als die Teller leer gegessen und blank zurück kamen, stand Dumbledore wieder auf.

"Den Neuen: Herzlich Willkommen. Den alten Hasen, willkommen zurück. Nun, den Neuen sei gesagt, dass der Wald für jeden Schüler verboten ist, und den alten wollte ich es noch mal in Erinnerung rufen. Ebenso ist das Dorf für jeden Erst- und Zweitklässler verboten, ebenso für jeden Schüler, der keine Erlaubnis hat. Nun, da ich weiß, dass ihr morgen sehr früh aufstehen müsst, wünsche ich euch eine gute Nacht."

Damit setzte er sich wieder hin. Die Schüler standen auf.

Marian folgte den anderen. Sie sah, wie Lily zu Severus und ihr rüber kam.

"Ich kann nur ganz kurz. Ich hoffe, es war alles okay." Marian nickte.

"Ja, war nicht so schlimm."

Severus grinste Lily an.

"Was grinst er so?", fragte Lily argwöhnisch.

"Rate mal mit wem Marian verwandt ist. Ich sag's dir: Sirius Black."

Lily sah ihn ungläubig an, dann sah sie zu Marian, die nickte.

"Ach, da schau an. Das hättest du uns auch erzählen können, schließlich haben wir Black als einen Idioten bezeichnet, in deiner Anwesenheit übrigens."

In diesem Augenblick rief jemand Lilys Namen.

"Okay, ich muss los. Wir sehen uns ja morgen."

Damit ging sie. Marian folgte Severus zum Gemeinschaftsraum der Slytherins und verabschiedete sich bei ihm vor ihrem Schlafsaal.

Als sie im Bett lag, konnte sie nicht anders als zu grinsen. Endlich war sie in Hogwarts...

So, ich hoffe euch gefällt es weiterhin und ihr lest weiter

:-D

Eine Warnung

Sirius' Sicht:

Am nächsten Morgen ging Sirius mit seinen Freunden in die Große Halle. Während sich die anderen unterhielten, schaute sich Sirius nach seiner Cousine um. Er wusste, dass sie in Slytherin war.

"War ja irgendwo klar.", dachte er.

"Was ist mit dir, Tatze?", fragte Remus ihn. Offenbar wunderten sich die anderen, dass er so still war.

"Nichts, ich frag mich nur, wo meine Cousine ist."

"Welche denn?", fragte James. Sirius sah ihn fragend an.

"Hey, du hast schließlich ne ganze Menge.", verteidigte James sich.

"Die einzigen zwei Cousinen, die zur Zeit in Hogwarts sind, heißen Narzissa und Marian."

"Also, kann's ja nur eine von denen sein. Seit wann hast du ne vierte Cousine?", schaltete sich Peter ein.

"Marian und ich sind nicht blutsverwandt. Sie ist nur eine Cousine dritten Grades. Hab sie nicht mehr gesehen, seit ihre Eltern nach Russland gegangen sind. Da waren wir ungefähr fünf. Wir hatten eine Menge Spaß.", erklärte Sirius.

"Jaa, als Fünfjähriger hatte ich auch Spaß.", meinte James.

"Weißt du denn, in welchem Haus sie ist?", wollte Peter wissen.

"Jep, Slytherin. Ausgerechnet.", antwortete Sirius missmutig.

Sie setzten sich. Er sah zum Slytherintisch, doch Marian war noch nicht da. Sie fingen an zu frühstücken.

Als Sirius wieder aufsaß, verschluckte er sich fast. Marian war endlich da, doch nicht allein. Sie ging mit Snape zum Tisch.

"Schniefelus.", knurrte er.

"Wo?", fragte James.

"Sitzt neben meiner Cousine."

Snape sagte etwas zu Marian, woraufhin sie lachte.

"Das ist deine Cousine?", fragte Remus.

"Jep. Ich glaube, wir müssen mal ganz dringend mit ihr reden."

Remus' Sicht:

In der Mittagspause fingen sie Marian ab.

"Hallo Marian.", begrüßte Sirius sie.

"Hallo. Ich hatte grade Kräuterkunde und..."

"Das ist jetzt nicht so wichtig. Komm mal mit."

Sirius nahm Marian bei der Hand und führte sie in ein leeres Klassenzimmer.

"Was ist los?", fragte Marian verwirrt.

"Hör zu. Wir haben dich heute morgen gesehen. Und dir ist ein kleiner Fehler unterlaufen, der aber nicht so schlimm ist.", fing James an.

"Fehler? Was für ein Fehler?"

"Du hast dich mit Schniefelus abgegeben. Snape.", fügte Sirius auf ihren fragenden Blick hinzu.

"Und das ist schlimm, weil..?"

"Hör zu. Es ist besser, wenn du dich nicht mit ihm abgibst. Er ist nicht der richtige Umgang für dich.", sagte Sirius.

Marian fiel die Kinnlade runter.

"Sag mal, hast du sie noch alle? Was glaubst du, wer du bist? Mein Vater?"

"Marian, der Typ ist komisch. Dir wird es noch leid tun, wenn du dich mit ihm abgibst. Schau, du bist meine Cousine. Du bist neu und...", Sirius Worte verklangen. Marian war jetzt sehr nahe an ihn herangetreten. Remus sah ihm an, dass er sich unwohl fühlte und er konnte es ihm nicht verdenken. Marian sah sehr unangenehm aus.

"Jetzt hörst du mir zu. Es geht dich und deine Freunde nichts, ich wiederhole nichts, an mit wem ich mich

abgebe. Ich mag Severus und da wirst du nichts zu sagen haben. Ich gebe mich mit denjenigen ab, mit dem ich will. Hast du mich verstanden?" Sirius nickte.

"Gut. Ich werde dieses Gespräch vergessen, aber wenn du noch mal so was machst, dann kriegst du gewaltigen Ärger." Sie sah sie alle noch mal warnend an. Peter wurde unter ihrem Blick rot. Dann ging sie.

Marians Sicht:

Sie ging zum Mittagessen. Marian kochte immer noch vor Wut. Lily und Severus warteten bereits am Eingang der Großen Halle auf sie.

"Wo warst du? Professor Sprout wollte doch nur kurz mit dir reden.", fragte Severus.

"Ist nicht so wichtig. Kommt, lasst uns reingehen, sonst verhungere ich noch vor euren Augen.", meinte Marian.

"Aber du hast doch heute morgen schon ausgiebig gefrühstückt."

"Ich weiß, Severus. Hunger hab ich trotzdem. Meine Freundin in Durmstrang, Rosalie, war immer ganz überrascht, wenn sie gesehen hat, wie viel ich essen kann."

"Und das bei deiner Figur. Was ist dein Geheimnis?", fragte Lily.

"Schneller Stoffwechsel und langsames essen." meinte Marian schulterzuckend. Gemeinsam gingen sie rein. Kurz darauf kam auch Sirius und seine Freunde. Sowohl Sirius und Remus beobachteten sie.

Danke für eure lieben Kommiss. Hoffe ich krieg noch ganz viele von euch

Die Vision

Danke für eure Kommiss :-)

Ja, die Rumtreiber sollten sie in Ruhe lassen, aber Remus hat ja noch andere Absichten :-)

Hoffe euch gefällt das Chap

Marians Sicht:

Marian ging mit Lily und Severus zum Kerker.

"Wir haben jetzt Zaubertänke, oder?", fragte sie.

Lily nickte: "Die Slytherins und die Gryffindors haben gemeinsam Zaubertänkeunterricht."

"Bist du gut darin?", fragte Severus sie.

Marian wiegte mit dem Kopf.

"Ja, doch. Ich bin nicht so schlecht. Mein letzter Lehrer meinte, meine Zaubertänke seien ganz ordentlich.

In Kräuterkunde bin ich besser."

"Und Verwandlung?", wollte Lily wissen.

"Ganz ehrlich? Ich kann schon froh sein, wenn mein Igel im weitesten Sinne, wie ein Nadelkissen aussieht.

In Verwandlung beherrsche ich die Theorie, aber sonst..."

Sie schüttelte bedauernd den Kopf. Slughorn lies sie hinein. Marian und Lily nahmen Severus in die Mitte und setzten sich.

Professor Slughorn ging zu ihr.

"Sie müssen Marian Sullivan sein, nicht wahr?", fragte er sie lächelnd.

Marian nickte.

"Ja, ich bin erst dieses Jahr hierher gekommen."

"Ja, Professor Dumbledore hat uns Lehrern schon die Mitteilung gegeben. Nun, Mister Snape und Miss Evan werden Ihnen bestimmt helfen." Lily und Severus nickten.

Damit ging der Lehrer wieder nach vorne und erklärte ihnen was sie tun sollen.

Remus Sicht:

Er beobachtete Marian.

"Sie ist hübsch. Und scheint auch nett zu sein. Wenn man ihr nicht rein redet... Vielleicht sollte ich einfach mal mit ihr reden... Nicht über Snape... Nur so.."

Remus sah, wie die anderen ihre Sachen auspackten

"Krone, was müssen wir machen?", fragte er James leise.

"Moony, hast du nicht aufgepasst? Wir sollen den Trunk des Friedens brauen."

"Danke." Damit stand er auf und holte sich die Zutaten.

Lilys Sicht:

Die Drei setzten sich wieder auf ihre Plätze und fingen mit dem Trank an. Severus' Gesicht hatte wieder einen sehr konzentrierten Ausdruck angenommen, so wie immer im Unterricht. Marian und sie grinsten sich an. Dann fingen auch sie an. Eine Weile arbeiteten sie ruhig.

Marians Sicht:

Sie sah auf die Rezeptur, ihre Augen vergrößerten sich.

"Oh Gott, und das in einer Stunde?", dachte sie. Doch sie arbeitete ruhig weiter. Sie nahm die Wurzeln und schnitt sie vorsichtig in Scheiben. Bei dem vierten Schnitt, spürte sie einen Schmerz im Daumen.

"Au." Sie schloss die Augen.

Lilys Sicht:

"Au", hörte sie Marian sagen. Sie sah zu ihr. Marian hatte die Augen geschlossen, den Finger auf dem halben Weg zum Mund.

Severus´Sicht:

Auch er hatte es gehört und wandte seinen Blick zu ihr. Er sah, wie ihr Finger blutete.

Marians Sicht:

Sie sah, wie ein Mädchen einen Jungen küsste. Das Mädchen hatte rote Haare, der Junge schwarze. Doch die Vision hörte so schnell auf, wie sei kam.

"Lily und James.", dachte sie.

Dann spürte sie wieder den Schmerz und öffnete die Augen.

"Hier, nimm mein Taschentuch. Du blutest.", sagte Severus. Marian wickelte ihren Finger in das Tuch, während Lily Professor Slughorn rief.

"Miss Sullivan. Haben Sie sich geschnitten? Müssen Sie in den Krankenflügel?", fragte er sie besorgt.

"Nein. Es hört gleich auf. Danke für das Tuch.", bedankte sie sich bei Severus, der winkte ab: "Kein Problem."

Tatsächlich hörte der Finger schnell auf zu bluten und Marian arbeitete weiter. Nur war sie dieses Mal vorsichtiger.

Weihnachten

Remus' Sicht:

Er ging aus dem Klassenzimmer mit seinen Freunden.

"Sag mal Sirius, wirst du Weihnachten in Hogwarts bleiben?", fragte er. Sirius, James und Peter grinnten sich an.

"Ach komm. Als ob dich interessiert, ob ich in Hogwarts bleibe. Aber ich kann dich beruhigen, Marian wird ebenfalls in Hogwarts bleiben.", meinte Sirius. Remus spürte, wie er rot wurde.

"Aber Lily nicht.", brummte James.

"Oh, armer James.", meinte Sirius. Dann wandte er sich an Remus.

"Hast du schon mit ihr geredet, Moony?"

Remus schüttelte den Kopf.

"Entweder sind Lily und Snape bei ihr oder sie ist beschäftigt. Manchmal seh ich sie auch nur kurz auf dem Gang.", meinte er.

"Jetzt könntest du mit ihr reden. Weil sie nämlich da allein steht.", meinte Peter und zeigte auf Marian. Tatsächlich stand sie alleine dort. Remus spürte, wie James und Sirius ihm einen kleinen Schubs in ihre Richtung gaben. Remus versuchte locker zu bleiben und ging zu ihr.

"Hallo, Marian.", begrüßte er sie.

Sie sah zu ihm.

"Hallo, Remus.", sagte sie lächelnd, "wie geht es dir?"

"Gut, und dir?"

"Ebenfalls. Ich hatte grade Zauberkunst. Gott sei Dank hat Flitwick uns über Weihnachten nichts aufgegeben. Heut ist ja schon der letzte Tag."

Remus nickte.

"Sag was. Sonst hält sie dich noch für einen nickenden Idioten.", dachte er.

"Ja, wir haben heute auch unseren letzten Tag.", sagte er und erstarrte. Wie dumm war er eigentlich?

Marian grinste.

"Das nehme ich doch an. Wäre ja unfair, wenn ihr noch einen Tag hättet."

"Wartest du auf jemanden?", fragte er.

"Ja, ich warte auf Lily und Severus. Wo bleibt Lily eigentlich?"

"Lily musste noch was mit Professor McGonagall besprechen, sie kommt bestimmt gleich.", erklärte er.

"Bleibst du über Weihnachten in Hogwarts?", fragte er. Remus wusste es zwar schon, aber er dachte, dass er ihr so sein Interesse zeigen könnte.

"Ja, meine Eltern wollen in Russland jemanden besuchen und meinten, es wäre für mich eine schöne Gelegenheit Hogwarts zu Weihnachten zu sehen. Ich hab heute morgen Hagrid gesehen, wie er die Tannen gebracht hat. Und du?", fragte Marian ihn nun.

"Ja, ich bleib auch in Hogwarts.", antwortete er.

Sie schwiegen nun beide. Remus überlegte, was er sagen könnte, als er sah, wie Snape auf sie zu kam.

"Nun, ich geh dann mal zu den anderen.", sagte er.

"Ja, tu das. Vielleicht sehen wir uns später."

Remus ging zu den anderen.

"Und? Wie war das Gespräch?", fragte Sirius ihn gespannt.

"Weiß nicht. Vielleicht hält sie mich jetzt für einen Idioten. Hab ja nichts großartiges gesagt.", meinte er schulterzuckend. Er sah zu ihr. Lily war inzwischen ebenfalls bei den beiden und die drei redeten

Remus wünschte sich, er könnte an Snapes Stelle sein, aber das würde er niemandem sagen.

Marians Sicht:

Am Weihnachtsmorgen wachte sie recht früh auf. Narzissa und sie waren von den Mädchen in Slytherin die einzigen, die in Hogwarts geblieben waren. Leise stand sie auf und ging ins Bad.

Als sie geduscht und angezogen war holte sie noch was aus dem Schlafsaal und machte sich auf den Weg in die Große Halle. Als sie dort war, sah sie, dass sie nicht die einzige war, die früh wach geworden war.

"Hallo Severus.", begrüßte sie den Jungen.

Er sah auf.

"Hallo. Willst du dich zu mir setzen?", fragte er.

Marian nickte. Sie schob sich eine Schüssel Rührei hin und nahm sich etwas.

"Bevor ich es vergesse. Ich hab was für dich.", meinte sie und gab Severus ein kleines Päckchen.

"Da ich ja keine Erlaubnis für Hogsmead hatte, hab ich Narzissa gebeten für mich was zu holen."

Severus nahm das Päckchen entgegen und meinte lächelnd: "Ich hab auch was für dich, ist aber noch in meinem Schlafsaal. Ich werd's dir dann geben."

Er steckte das kleine Päckchen in seine Robe.

"Ich mach's dann später auf.", versicherte Severus ihr.

Marian nickte.

"Und, weshalb bist du so früh wach?", fragte er sie.

Sie zuckte mit den Schultern.

"Weiß nicht, bin einfach wach geworden. Und bei dir?"

"Das gleiche."

Sie frühstückten gemeinsam, dann ging Marian in die Eulerei und schickte eine Eule zu ihren Eltern.

Schlammblut

Marians Sicht:

"Was hat er gesagt?", rief sie.

"Sch.. Nicht so laut.", zischte Lily. Sie und Marian saßen in der Bibliothek. Sie hatte ihr gerade erzählt, was nach der ZAG-Prüfung passiert war.

"Aber warum?", fragte Marian leise.

Lily zuckte die Schultern.

"Was weiß ich? Jedenfalls wollte sonst keiner Severus helfen."

"Wo waren denn die anderen Slytherins?"

"Keine Ahnung. Wo warst du eigentlich?", fragte Lily sie spitz.

"Ich war bei Madam Pomfrey. Professor Slughorn hat nämlich gemeint, ich solle mit ihr wegen meinem Berufswunsch reden. Aber zurück zum Thema. Was machst du jetzt?"

Lily sah sie an: "Was denkst du? Meinst du, ich lasse es mir gefallen, dass er mich beschimpft."

"Aber es tut ihm bestimmt leid."

"Bestimmt tut es ihm leid. Aber Marian, sowas macht man nicht und das weiß er eigentlich auch."

Marian legte ihren Kopf auf ihre Arme. Ihr gefiel das ganze gar nicht.

"Und was soll ich jetzt machen?", fragte sie traurig.

"Hör zu, du kannst ja immer noch mit uns beiden befreundet sein."

"Ich kann es nicht ausstehen, wenn sich meine Freunde streiten. Das hab ich schon in Durmstrang gehasst."

"Vielleicht sieht die Sache nach den Sommerferien anders aus. Außerdem weiß ich ja, dass du schon seit Neujahr für ihn schwärmst.", tröstete Lily sie. Marian sah sie an.

"Halt bloß den Mund. Sonst steck ich Severus, dass du eigentlich sehr wohl für James Potter schwärmst."

"Ah, Marian, wehe.", wehrte Lily ab.

"Naja, ich muss jetzt los. Sei nicht traurig, ja?"

Lily ging aus der Bibliothek. Nach einer halben Stunde kam Severus rein.

Er ging zu Marian.

"Kann ich mich zu dir setzen.", fragte er schüchtern.

"Ja, komm setz dich.", meinte sie.

Marian sah ihn an. Er erwiderte ihren Blick.

"Du hast es gehört?"

Sie nickte. "Was ist in dich gefahren?", fragte sie ihn.

"Ich weiß nicht. Ich war so wütend...", versuchte er zu erklären

"Ja, toll. Lily ist jedenfalls ganz schön sauer auf dich. Mann, Severus, das war echt nicht nötig gewesen."

"Ich weiß. Bist... bist du auch sauer?"

"Naja, sauer ist das falsche Wort."

Sie schwiegen beide.

"Ich muss jetzt los. Wir sehen uns später, Severus.", meinte Marian und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Lilys Sicht:

Sie war kurz in die Bibliothek gekommen, weil sie nach einem Buch sehen wollte. Als sie sah, wie Marian sich von Severus verabschiedete, musste sie grinsen. Noch mehr musste sie es, als sie sah, wie Severus Marian überrascht hinterher sah.

Eine zweite Chance?

Marians Sicht:

Sie saß gemeinsam mit Avery und Narzissa im Gemeinschaftsraum und machte Hausaufgaben. Sie brütete gerade über einen Aufsatz, den sie für Professor McGonnagall schreiben sollte.

"Wie waren eigentlich eure Ferien?", fragte Narzissa schließlich. Offenbar hatte sie keine Lust mehr sich mit ihren Hausaufgaben abzugeben.

"Waren schon in Ordnung.", meinte Avery. Marian zuckte mit den Schultern.

"Ging schon. Waren bei meinen Großeltern. Meine Eltern und sie haben mich ausgequetscht, wie mein Jahr so war."

In diesem Augenblick kam Severus rein und setzte sich zu ihnen.

"Wo kommst du denn her?", fragte Avery.

"Lucius war da. Wir haben uns ein bisschen unterhalten.", erzählte er.

"Lucius war da?", wollte Narzissa wissen. Sie war rot geworden.

"Du bist ja rot.", neckte Marian sie.

"Ja, unsere gute Zissa ist nämlich in Lucius verliebt.", klärte Severus sie auf.

"Ach..."

"Gar nicht wahr. Ich find ihn nur toll."

Narzissas Gesicht leuchtete. Marian lachte, dann wandte sie sich an Severus.

"Kannst du mir mit dem Aufsatz helfen?"

"Lass mich mal sehen." Er zog ihren Aufsatz zu sich und las ihn sich durch.

Narzissas Sicht:

Avery und sie grinnten sich an, als sie sahen, wie Marian Severus beobachtete.

Avery beugte sich zu ihr und flüsterte ihr zu: "Offenbar bist du nicht die einzige, die verliebt ist." Narzissa lächelte.

"Glaubst du, er weiß es?" Avery schüttelte den Kopf.

"Bestimmt nicht."

Narzissa versuchte ihren Kicheranfall zu unterdrücken.

"So, pass auf. Schlag dein Schulbuch auf und dann sehen wir mal, ob wir was finden, dass dir helfen könnte.", sagte Severus. Marian nickte und gemeinsam sahen sie nun in das Buch. Avery zwinkerte Narzissa zu.

"Ich glaube, ich muss mal gehen.", sagte sie. Das letzte was sie wollte, war vor Marian und Severus einen Lachanfall ungewöhnlichen Ausmaßes zu bekommen. Avery meinte, dass er ebenfalls gehen müsse.

Severus' Sicht:

Er sah Narzissa hinterher.

"Was haben die beiden?", fragte er Marian argwöhnisch.

Sie zuckte die Schultern. Für eine Weile herrschte Schweigen, in dem beide ihre Hausaufgaben machten.

"Sag mal, hast du mit Lily geredet?"

Severus sah sie an. Er fragte sich, wie lange sie sich schon diese Frage zurecht gelegt hatte.

"Ja, hab ich.", sagte er schließlich.

"Und?"

"Sagen wir mal so: Du musst dich nicht mehr teilen.", beruhigte er sie.

"Gott sei Dank."

"Ja, aber sie hat mir deutlich gesagt, dass das nicht mehr passieren darf."

Marian nickte.

"Das hoffe ich auch, Severus. Lass dich das nächste Mal nicht so von Potter und meinem Cousin ärgern. Die sind doch beide bescheuert."

Severus sah sie an.

"Manchmal hab ich den Eindruck, dass du vergisst, dass du mit Black verwandt bist." Er musste innerlich

lächeln.

Marian grinste.

"Findest du?"

Ansichten

Lilys Sicht:

Sie saß alleine in der Bibliothek und machte Hausaufgaben, das hieß sie tat so als ob. In Wahrheit dachte sie über etwas anderes nach.

"Wie kann ich Severus und Marian verkuppeln? Die beiden würden so gut zusammenpassen."

Sogar Sirius sah, dass Marian in Severus verliebt war, was ihm überhaupt nicht gefiel, weshalb er versuchte Marian mit Remus zu verkuppeln. Doch Severus würde es nicht mal merken, wenn man ihn mit seiner Nase draufstoßen würde.

"Hallo, Lily.", hörte sie eine Stimme sagen. Sie sah auf und sah Sirius.

"Hallo Black.", begrüßte sie ihn. Sirius setzte sich zu ihr.

"Setz dich doch Black, du musst nicht fragen.", meinte Lily. Sirius sah sie an.

"Was machst du grade?", fragte er.

"Hausaufgaben."

"Bist aber noch nicht sehr weit..."

"Was willst du, Black?". unterbrach sie ihn. Sirius schien zu überlegen was er sagen sollte.

"Sag mal, du kennst doch meine Cousine gut, oder?"

"Ja, das würde ich schon sagen, wieso?"

"Meinst du, dass Marian Remus mag?"

Lily musste lachen. Die ganze Situation war einfach absurd.

"Warum fragst du sie nicht einfach? Oder fürchtest du dich etwa vor der Antwort?", foppte sie ihn.

Sirius sah sie finster an.

"Dann halt nicht."

"Sirius, warte. Hör zu. Lass sie lieber in Ruhe. Misch dich da bloß nicht ein.", warnte sie ihn.

"Ach, du gibst mir diesen Rat? Kannst du dich denn auch selber dran halten?" Mit diesen Worten rauschte er aus der Bibliothek. Lily sah ihm nachdenklich hinterher.

Nach einer halben Stunde ging sie aus der Bibliothek. Sie sah Severus alleine im Gang vor dem Krankenflügel stehen. Lily wollte schon zu ihm, als sie sah, wie Marian aus diesem kam. Lily wusste von Narzissa, dass Marian am Morgen ziemlich schlimm gestürzt war und in Krankenflügel gekommen war. Madam Pomfrey hatte resolut beschlossen sie den ganzen Tag da zu behalten.

Lily sah zu, dass die zwei sie nicht bemerkten, aber sie immer noch beobachten konnte.

"Hallo, wie geht´s dir?", hörte sie Severus fragen.

"Besser. Mein Arm war nur verstaucht, aber du kennst ja Madam Pomfrey."

"Ja, sie ist immer so schnell besorgt, wenn es um ihre Schüler geht. Naja, ich hab übrigens die Hausaufgaben und den Stoff für dich. Du warst ja nicht da und ich dachte mir, dass du bestimmt nichts verpassen willst."

Marian sah Severus verblüfft an.

"Danke, Severus. Das wär nicht nötig gewesen."

"Ich weiß, aber ich dachte mir bevor du zu McGonagall gehen musst, nimm ich dir alles mit."

Marian lächelte ihn an.

"Ohja, er wird es nie sehen.", dachte Lily. Sie sah, wie die zwei gingen.

Lily spürte, wie jemand ihr von hinten auf die Schultern tippte. Sie drehte sich um und sah James ins Gesicht.

"Hallo, Lily. Was machst du denn hier?"

"Dasselbe könnte ich dich auch fragen, James.", konterte sie.

James sah Marian und Severus hinterher.

"Das wird Tatze gar nicht gefallen, von Moony ganz zu schweigen."

"Ach, James.", seufzte Lily.

Die Einladung

@Sev: *Jep, Sirius will es wissen. Schade, dass Cousinen nicht so gehorsam sind ;-)*

Lilys Sicht:

Sie und Severus saßen in der Bibliothek und arbeiteten.

Lily ergriff das Wort: "Morgen ist Slughorns Party. Wirst du da hin gehen?"

Severus zuckte die Schultern.

"Weiß noch nicht.", meinte er. Lily seufzte.

"Hast du... hast du eine Einladung bekommen?", fragte sie ihn. Warum musste sie ihm alles aus der Nase ziehen?

"Ja, hab ich."

"Und hast du auch eine Begleitung?", fragte sie ihn nach einer Weile.

Severus schüttelte den Kopf.

"Marian hat keine Einladung.", meinte Lily. Sie hoffte, dass Severus den Wink mit dem Zaunpfahl verstand.

"Ach, hat sie nicht?"

Lily wollte am liebsten ihren Kopf auf die Tischplatte schlagen. Wieso verstand er sie nicht?

"Sie würde sich bestimmt freuen, wenn du sie fragst.", wagte sie sich weiter vor.

"Ich dachte, Lupin würde sie fragen." Lily schüttelte den Kopf.

"Soweit ich weiß, hat er keine Einladung bekommen. Sirius auch nicht."

Sie betete nun, dass Severus endlich verstanden hatte.

Für eine Weile herrschte Schweigen in dem Lily Severus unauffällig beobachtete. Sie hatte schon die Hoffnung aufgegeben, als Severus schließlich fragte: "Und du glaubst wirklich, dass Marian mir keinen Korb geben würde?"

"Bestimmt nicht. Wie gesagt, sie würde sich sicher freuen." Severus nickte langsam.

"Komm schon.", feuerte Lily ihn in Gedanken an.

"Sag endlich, dass du sie fragst, bevor Remus sie dazu überredet mit ihm in der Bibliothek zu lernen. Bevor Sirius und seine Freunde ihn so weit gebracht haben." Schließlich meinte Severus: "Dann werd ich sie fragen, wenn ich sie sehe." Lily musste an sich halten um nicht zu grinsen und so sagte sie betont locker: "Oh, gut."

Severus´Sicht:

Eine halbe Stunde später sah Severus Marian alleine im Gemeinschaftsraum sitzen. Er gab sich einen Ruck und ging zu ihr.

"Hallo, Marian.", begrüßte er sie.

"Hallo, Severus.", erwiderte sie seinen Gruß.

"Darf ich mich zu dir setzen?"

"Ja, klar."

Er setzte sich und überlegte, wie er es am besten anstellen konnte.

"Sag mal, Marian. Würdest du mit mir zu Slughorns Party gehen?"

Marians Sicht:

Sie sah ihn verblüfft an. Es dauerte eine Weile in der sie sich klar machte, dass sie richtig gehört hatte. Dann antwortete sie:

"Ja, sehr gerne sogar."

Nur ein Kuss und doch so viel

Sirius´ Sicht;

Sirius und Remus gingen durch die Gänge von Hogwarts.

"Warst du auf Slughorns Party?", fragte Sirius Remus.

Dieser schüttelte den Kopf.

"Nein, hatte keine Einladung und du?", fragte er zurück.

Sirius schüttelte ebenfalls den Kopf.

"Muss auch nicht immer sein.", grinste er. Remus lachte. Als sein Blick zum Schulhof wanderte, erblasste er.

"Hey, Moony, was ist los?"

"Sieh mal.", sagte Remus.

Sirius folgte seinem Blick und erstarrte. Er sah, wie Marian und Severus gemeinsam Hand in Hand durch den Hof gingen. Marian legte ihren Kopf auf Snapes Schulter.

"Was machen die da?", fragte Sirius verdattert.

"Wenn ich das wüsste.", antwortete Remus. Sie sahen, wie beide stehen blieben.

"Lass deine schmutzigen Finger von ihr, Snape.", knurrte Sirius.

Remus sah ihn an. Sirius sah ihm an, dass er sich nicht wohl fühlte.

"Tatze, sieh mal"

"Was..?" Sirius folgte seinem Blick und sah, wie Snape und Marian sich küssten.

Sirius fiel die Kinnlade herunter. "Was tut sie da?", dachte er.

"Knutscht mit Schniefelus in der Öffentlichkeit rum. Dass sie sich nicht schämt."

Remus´Sicht:

Er konnte es nicht glauben. Hatte er was falsch gemacht? Hatte er ihr nicht gezeigt, dass er sie mochte? Wieso zog Marian Snape ihm vor? Was hatte Snape was Remus nicht hatte? Er hatte das Gefühl, dass seine Welt zusammenbrach. Remus spürte eine Wut, die er noch nie in seinem Leben gespürt hatte. Ihm war klar, dass Lily die beiden verkuppelt hatte und das obwohl sie wusste, dass Remus jetzt schon seit mehr als einem Jahr versuchte Marians Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Und jetzt musste er mitansehen, wie Snape Marian, seine Marian küsste. Auch Sirius schien wütend zu sein.

"Ich glaube, wir müssen mal mit Lily reden.", sagte er.

"Nein, lass es. Es ist vorbei. Offenbar hat Marian sich entschieden."

"Aber wir können doch nicht zulassen, dass sie in ihr Unheil läuft. Der Typ ist nicht gut für sie."

"Tatze, es ist vorbei. Vielleicht wacht sie noch mal auf. Aber dann nicht, weil wir mit ihr oder Lily geredet haben.", sagte er fest. Remus war erstaunt, wie ruhig er war. Gemeinsam gingen Sirius und er schweigend in den Gemeinschaftsraum. Beide hingen ihren Gedanken nach.

Peters Sicht:

Auch er sah, wie Marian und Severus sich küssten. Er stand im Hof, jedoch soweit entfernt, dass keiner der beiden ihn entdecken konnten. Er wusste, dass Sirius das gar nicht gefallen würde, wenn er das wüsste. Auch Peter fragte sich, warum Marian nicht Remus nahm. Remus war viel netter als Snape. Er wartete bis die beiden in das Schloss gingen und Peter machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum.

Severus´Sicht:

Er spürte Marians Hand in seiner. Innerlich musste er lächeln. Und er hatte gedacht, Marian sei in Lupin verliebt.

Er sah sie an und bemerkte, wie sie rot wurde.

"Wie konnte ich das nur übersehen?", fragte er leise.

"Hmmm... vielleicht warst du mit meinem Cousin und seinen Kumpanen zu beschäftigt."

Severus musste leise lachen.

"Ja, vielleicht." Sie blieben stehen. Severus nahm ihr Gesicht in seine Hände und küsste sie.

"Hast du keine Angst?", fragte er sie.

"Vor was?", sie sah ihn erstaunt an.

"Dein Cousin wird.."

"Schsch. Vergiss ihn."

Gemeinsam gingen sie in das Schloss und in den Gemeinschaftsraum

Dumbledores Neugier

Dumbledores Sicht:

Albus Dumbledore ging durch die Gänge von Hogwarts. Als er am Schulhof vorbei kam, hörte er eine weibliche Stimme.

"Komm schon, Marian. Erzähl was auf Slughorns Party passiert ist."

"Du warst doch selber auf der Party, Narzissa. Also weißt du es." Dumbledore musste über Marians Antwort glucksen. Er sah etwas mehr in den Hof. Marian saß auf einer Bank und las ein Buch, Narzissa saß neben ihr und rückte ihr immer mehr auf die Pelle.

"Sie wird nicht eher ruhen, bis Miss Sullivan ihr alles erzählt.", dachte Dumbledore belustigt. Auch den Lehrern war aufgefallen, dass Mister Snape und Miss Sullivan sich anders verhielten und Horace war enttäuscht, dass er nicht mehr wusste als die anderen. Vielleicht lies sich Marian hinreißen mehr gegenüber Narzissa zu sagen.

"Wir haben nur geredet."

"Ach komm. Sirius hat euch nämlich gesehen. Vom nur Reden küsst man sich nicht. Wenn´s so wäre, würde ich schon lange mit Lucius knutschen."

"Hast du denn schon ein paar Worte mit ihm gewechselt?", hörte Dumbledore Marian spöttisch fragen.

"Ja, zugegeben nicht so viel wie Severus, aber ich hab mit ihm schon geredet. Also, ich weiß, dass ihr rausgegangen seid und mich würde brennend interessieren wieso."

"Mir war heiß, war ja auch ziemlich stickig, und Severus hat gemeint, ob wir nicht mal frische Luft schnappen wollen."

"Und?"

Auch Dumbledore musste zugeben, dass er sich wünschte, dass Narzissa Marian nicht alles aus der Nase ziehen musste.

"Nichts und. Wir haben uns unterhalten.", wehrte Marian ab. Narzissa rückte noch etwas mehr zu ihr auf.

"Komm schon, das ist doch nicht alles. Ich erzähls auch niemandem."

"Naja, er hat gemeint, dass ich hübsch aussehe."

"Aha", triumphierte Narzissa.

"Nichts aha. Er hat nur ein Kompliment gemacht. Nicht mehr und nicht weniger."

Doch Marian war rot geworden. Dumbledore spürte, wie ihn jemand von hinten antippte. Er drehte sich um und sah Professor McGonagall ins Gesicht.

"Was tun Sie denn hier? Lauschen Sie etwa?", flüsterte sie.

"Nein, natürlich nicht. Ich informiere mich nur."

"So nennt man das heute also."

"Sch, Minerva, sonst verpassen wir noch was."

"Ich glaub das einfach nicht.", murmelte sie, doch auch sie schien neugierig genug, um ebenfalls zu lauschen.

"Habt ihr euch an dem Abend geküsst oder nicht?", fragte Narzissa jetzt sehr offensiv. Dumbledore war über ihren Mut recht überrascht.

"Entweder Marian antwortet jetzt oder sie fällt von der Bank. Was anderes gibt es nicht mehr.", meinte Minerva.

Marian nickte ganz schnell und wurde noch röter als vorhin.

"Und?", fragte Narzissa begierig. Auch Dumbledore und McGonagall beugten sich etwas mehr nach vorne.

"Naja, wie Küsse halt so sind."

"Nein, nein, meine Liebe. Da gibt es sehr wohl Unterschiede. Küsst er so schlecht?", fragte sie plötzlich.

"Wie kommst du denn darauf?", fragte Marian nun erstaunt. Auch Dumbledore fragte sich, wie Miss Black auf die Idee kam.

"Na, weil du so rumdruckst."

"Da kann ich dich beruhigen. Er küsst gut. Zumindest soweit ich das beurteilen kann."

Narzissa grinste.

"Da gibt es gar nichts zu grinsen."

"Treffst ihr euch heute?"

"Ja, wir sehen uns bestimmt im Gemeinschaftsraum."

"Ich meinte alleine."

"Sei nicht immer so neugierig, Narzissa."

Mit diesen Worten stand Marian auf und ging.

Dumbledore lächelte McGonagall an.

"Wer hätte das gedacht? Sie hat ihn tatsächlich rumgekriegt.", meinte er zu ihr. Minerva nickte lächelnd.

Lilys bitterer Triumph

@Haru: Jaja, schlimm ist das mit den Lehrern ;-)

@Sev: Wie gesagt, ich musste selber grinsen, als ich es schrieb

Sirius´Sicht:

Er sah, wie Lily alleine im Gemeinschaftsraum saß und das war ein Glück. Seit Lily mit James ausging, war sie nie alleine. Sirius sah seine Chance gekommen und ging zu ihr.

"Hallo, Lily. Kann ich mich zu dir setzen?", begrüßte er sie.

"Hallo, Sirius. Ja, klar.", erwiderte sie.

"Sag mal, Lily. Hast du meine Cousine in letzter Zeit gesehen?", fragte er vorsichtig. Er wollte ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen.

"Ja, hab ich. Ich hab schon gehört, dass du gesehen hast, wie sie und Sev sich geküsst haben."

"Und du hast damit bestimmt nichts zu tun, oder?", fragte er sie ironisch. Nun sah Lily ihn offen an

"Willst du mir etwa Vorwürfe machen? Hey, ich hab schließlich auch nicht gewusst, wie das ausgeht."

"Also doch. Du hast sie verkuppelt.", sagte er. Sirius konnte nicht verhindern, dass er sauer klang.

"Moment mal, ja. Marian war schon lange in Severus verliebt, ich hab ihr nur ein bisschen geholfen."

Nun klang sie sauer.

"Und was ist mit Remus? Du hast gewusst, dass er in sie verliebt ist."

"Ah, darum geht´s dir. Du bist sauer, weil deine Verkuppelungsversuche nichts gebracht haben."

"Das ist nicht wahr." Sirius fühlte sich vor den Kopf gestoßen.

Nein, damit hing es nicht zusammen. Er war sich nur sicher, dass die ganze Sache für Marian nicht gut ausgehen würde.

"Hör zu, Sirius. Ich wollte nicht, dass Remus verletzt wird, aber du musst verstehen, dass es Marians Entscheidung ist. Wenn sie in Remus verliebt gewesen wäre, dann wäre sie jetzt nicht mit Severus zusammen."

"Sie ist mit Snape zusammen? Du meinst, fest zusammen?", fragte Sirius sie bestürzt.

"Was hast du denn gedacht? Dass sie nur so knutschen? Hör zu, Marian ist glücklich. Gönn es ihr, ja?" Sirius schnaubte.

"Wenn er ihr das ihr das Herz bricht..."

"Das wird er nicht, versprochen.", unterbrach Lily ihn.

"Trotzdem, mir wär es lieber, wenn sie mit Remus zusammen wäre."

"Sirius, du hast die Wahl: Entweder du akzeptierst das jetzt oder du kannst weiter schmollen. Beim letzten kann es sein, dass Marian sehr sauer wird. Willst du das riskieren?" Mit diesen Worten stand sie auf und lies Sirius allein zurück.

Hogsmeade

Marians Sicht:

Sie konnte nicht anders, als die ganze Woche zu grinsen.

Lily sah sie an und meinte leise: "Marian, wir haben es verstanden. Du gehst mit ihm."

Marian sah sie an und fragte: "Wohin geh ich denn mit ihm?" Lily fing an leise zu lachen.

"Ach, Marian. Du und er, ihr passt wirklich zusammen. Ihr zwei nehmt alles so ernst. Naja, bei ihm kann man ja sagen Nomen est Omen."

Nun lachten sie beide.

"Miss Sullivan und Miss Evan, was ist denn so lustig?", fragte ihre Muggelkundeführerin.

"Nichts, Professor.", antworteten beide.

"Gut, dann lesen Sie doch bitte Seite 290."

Als die Unterrichtsstunde vorbei war, gingen beide aus dem Klassenzimmer.

"Wir müssen aufpassen, Lily. Nicht das wir beide in unserem vorletzten Jahr noch Nachsitzen müssen."

"Ohja. Ich glaube, du hast recht.", stimmte Lily ihr zu.

Sie trennten sich in der Eingangshalle.

"Wir sehen uns später.", verabschiedete sich Lily.

Marian nickte und machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Als sie das Passwort nannten und eintrat, sah sie, dass der Raum leer war. Naja, fast leer.

Sie ging zu Severus und setzte sich zu ihm.

"Na, hast es heute auch wieder geschafft?", fragte er sie. Marian nickte erleichtert: "Ohja. Endlich."

"Ich versteh nicht, wieso du dir Muggelkunde antust.", meinte er.

"Ach, Severus. Ich finde es interessant."

"Hast du eigentlich von deinen Eltern die Erlaubnis nach Hogsmeade zu gehen?"

"Ja, hab ich. Wieso?", fragte sie ihn.

"Naja, ich dachte, wir könnten zusammen hingehen. Dieses Wochenende dürfen wir wieder ins Dorf."

"Severus? Kann es sein, dass du mich fragen möchtest, ob wir ausgehen?", fragte sie ihn mit einem Lächeln und schiefgelegtem Kopf.

"Wenn du möchtest?", meinte er.

"Ja, Severus. Ich würde mich sehr freuen." Sie legte ihre Hand auf seine Wange.

Am nächsten Tag gingen sie gemeinsam nach Hogsmeade.

"Wohin möchtest du?", fragte Severus sie.

"Hmm.. In den Honigtopf?"

"In Ordnung. Gehen wir in den Honigtopf. So, wie ich dich kenne, wirst du dich wie im Himmel fühlen."

Er nahm Marian an die Hand und ging mit ihr weiter. Marian sah ihn überrascht an, folgte ihm jedoch.

Als sie im Honigtopf waren, verstand sie ihn.

Gemeinsam sahen sie sich um.

Severus' Sicht:

Er musste lächeln, als er sah, wie begeistert Marian vom Honigtopf war. Er trat an sie heran und fragte:

"Und hast du dich schon für was entschieden?"

Sie nickte und griff sich einen großen Schokoladenriegel. Severus bezahlte ihr den Riegel und gemeinsam gingen sie hinaus.

"Möchtest du dir die Heulende Hütte ansehen?"

"Ja, warum nicht. Du bist ja bei mir."

Als sie am Zaun standen, rückte Marian etwas näher zu ihm.

"Was weißt du über diese Hütte?", fragte sie ihn.

"Die Heulende Hütte soll das am stärksten verspukteste Haus in ganz Großbritannien sein. Die Dorfbewohner sagen, dass sie ein paar Tage in jedem Monat Geister hören und zwar ziemlich üble Geister.", erzählte er. Er sah, wie Marian ihn groß ansah.

"Schlimmer als Peeves?", fragte sie. Er nickte.

Severus überlegte, ob er ihr erzählen sollte, was er noch wusste.

"Das wird ihr Lupin in einem ganz anderem Licht zeigen.", dachte er. Doch er hatte Dumbledore versprochen niemandem Lupins Geheimnis zu sagen und er würde sich daran halten. Er schloss die Augen.

"Was hast du?", hörte er sie fragen.

"Nichts. Es ist nichts." Er öffnete die Augen und sah in ihr Gesicht. Sanft strich er über ihre Wange. Er hatte es gar nicht nötig, ihr das zu sagen. Er gab ihr einen Kuss und spürte, wie sie ihn erwiderte.

Sirius' Sicht:

Auch er sah zur Heulenden Hütte. Sirius erinnerte sich, was vor ein paar Jahren damals passiert war. Zum ersten Mal, seit diesem Vorfall wünschte er sich, dass James Snape nicht zurückgeschleift hätte.

Er hatte immer noch Lilys Worte im Ohr. Er seufzte.

"Na, gut. Wenn sie ihn haben will, dann soll sie ihn haben.

Aber ich werd ihm alle Knochen brechen, wenn er ihr weh tut.", sagte er leise. Langsam ging er zurück zur Schule.

Ein neues Jahr

Remus' Sicht:

Er saß allein im Abteil und wartete auf die anderen. James wollte nur mal bei Lily vorbei schauen und Peter und Sirius suchten die Dame mit den Süßigkeiten. Remus holte sich sein Buch aus der Tasche und fing an zu lesen. Er hörte, wie die Abteiltür aufging und sah hoch. Es war Lily.

"Wo ist denn James?", fragte sie.

"Keine Ahnung, wahrscheinlich sucht er dich grade."

"Kann ich hier warten?", fragte sie ihn.

"Ja, warum nicht.", antwortete er. Remus spürte Lilys Blick auf sich ruhen.

"Wie waren denn deine Ferien?"

"Ganz okay. Und deine?"

"Ebenfalls." Sie schwiegen beide. Remus hatte das Gefühl, dass Lily sich unwohl fühlte.

"Lily?", fing er an.

"Ja?" Sie sah ihm in die Augen.

"Ich möchte, dass du weißt, dass ich nicht sauer auf dich bin.", erklärte er. Es stimmte sogar. Er war nicht sauer.

Vielleicht war es sogar besser so. Egal was Sirius auch sagte, mit Snape zusammen zu sein, war für Marian ungefährlicher als mit ihm. Irgendwann hätte Marian ja sein Problem herausgefunden oder er hätte es ihr sagen müssen. Und wer weiß, was vielleicht passiert wäre?

Lily sah ihn an.

"Wirklich?", fragte sie ihn leise. Remus nickte. Lily schien ehrlich erleichtert zu sein.

"Ich glaube, du solltest mal James suchen, bevor er auf Sirius und Peter trifft und die ihn überreden sein ganzes Gold auf den Kopf zu hauen."

Lily lachte: "Das traue ich den zweien zu."

Mit diesen Worten ging sie. Remus sah ihr nach. Nach einer halben Stunde kamen Sirius und Peter wieder.

"Wo habt ihr denn James gelassen?"

"Krone ist bei Lily. Schlimm ist das mit den beiden.", meinte Peter.

"Ja, wir haben James gerade bearbeitet, da kam Lily und er ist mit ihr weg gegangen.", musste Sirius.

"Übrigens, wenn du noch was zu essen willst solltest du dich beeilen. Wir wussten ja nicht, ob du auch was haben willst."

"Verstehe.", lächelte Remus. Er stand auf, nahm sich seinen Geldbeutel und ging hinaus.

Auf dem Rückweg traf er auf Snape. Beide blieben stehen und maßen sich mit Blicken.

"Lupin."

"Snape."

Remus sah ihn an und dachte: "Besonders gutaussehend ist er ja nicht. Sirius hat ihn ja zuerst für ein Mädchen gehalten."

Laut sagte er zu Snape: "Ich nehme an, du gehst zu Marian?"

Snape nickte: "Auch wenn ich nicht wüsste, was dich das angeht." Remus biss die Zähne zusammen.

"Lass dich nicht provozieren.", dachte er.

"Nein, er sieht wirklich nicht gut aus. Aber nett ist er ja auch nicht oder beliebt.", überlegte Remus weiter.

"Was denkst du?", fragte Snape ihn.

Nun, wenn er schon fragte, warum sollte Remus es ihm nicht auch sagen?

"Ich überlege nur, was Marian an dir findet. Ich meine, du siehst nicht besonders gut aus und beliebt bist du ja auch nicht. Von nett mal ganz zu schweigen." sagte er daher.

Severus sah ihn mit einer Mischung aus Abscheu und Erstaunen an.

"Nun, wenigstens braucht sie bei mir keine Angst zu haben, dass ihr etwas passiert, wenn ich sie beißen würde.", entgegnete er leise. Remus sah ihn an.

Hatte er etwa...?

"Keine Sorge, ich habe Marian dein kleines Geheimnis nicht verraten. Schließlich habe ich Dumbledore mein Wort gegeben.", sagte Snape, als ob er ahnte, was Remus gedacht hatte. Remus ging näher an ihn heran

und sah ihm in die Augen.

"Ich warne dich, Snape. Wenn du mit ihr spielst oder du ihr sonst was tust, zum Beispiel vergiften, dann..."

"Was dann? Willst du mir etwa drohen?" Snape ging an ihm vorbei.

"Wer weiß? Es wäre doch schade, wenn dir was passiert, oder?" Nun ging Severus an ihn näher ran.

"Nun, für diesen Fall könnte ich für nichts garantieren. Es wäre doch bestimmt grauenhaft, wenn Marian erfährt was du bist." Nun schwiegen beide. Remus überlegte, ob Snape das wirklich tun würde.

"Du entschuldigst, Marian wartet schließlich auf mich. Und ich will sie nicht länger als nötig warten lassen."

Remus sah ihm wütend hinterher, doch ihm fiel keine Antwort ein. Er ging zurück in sein Abteil und ließ sich nieder.

Drei Worte

Marians Sicht:

Sie und Severus gingen um den See spazieren.

"Weißt du, was mein Vater meinte, nachdem wir in der Winkelgasse waren?", fragte sie ihn.

Er schüttelte den Kopf.

"Er meinte, dass du offenbar ein netter junger Mann bist."

Sie rollte mit den Augen.

"Das hat er gesagt? Weißt du was mein Vater gesagt hat?" Sie schüttelte den Kopf.

"Abgesehen davon, dass sie eine Hexe ist, hast du keine schlechte Partie gemacht, mein Sohn.", antwortete er. Marian sah ihn mit offenem Mund an.

"Ist das dein Ernst?" Er nickte.

"Mein Vater mag keine Zauberei, ist also nichts gegen dich persönlich."

Marian lächelte. Sie schwiegen eine Weile.

"Sag mal, hast du mit Lupin geredet?" Sie sah ihn überrascht an, dann schüttelte sie den Kopf.

"Wieso?"

"Nur so. Ich hab ihn nämlich im Zug getroffen."

Sie blieb stehen und sah zum Kraken, während sie überlegte worauf er hinaus wollte.

"Marian?" Sie sah zu ihm.

"Ja, Severus?" Er ging etwas näher an sie heran. Marian spürte, wie ihr Herz schneller schlug. Severus küsste sie sanft. Als sie sich lösten, sahen sie sich an.

"Ich liebe dich."

Drei Worte. Einfach gesagt. Doch Marian spürte, dass Severus es ernst meinte.

"Natürlich, sonst hätte er es nicht gesagt.", schalt sie sich.

"Ich liebe dich auch.", antwortete sie.

Remus´Sicht:

Er ging mit Sirius an einem Klassenzimmer vorbei.

"Nicht dein Ernst.", hörte er ein Mädchen sagen.

"Doch, ich hab´s doch selber gehört."

Die zweite Stimme gehörte eindeutig Narzissa. Sirius und er sahen sich. Sirius nickte und gemeinsam gingen sie zur Tür.

"Hast du etwa gelauscht, Narzissa?"

"Nein, kann ich was dafür, wenn er es ihr öffentlich sagt?"

"Zissa, du weißt genauso gut wie ich, dass um diese Zeit eigentlich keiner am See ist. Was hast du eigentlich da gemacht?"

"Naja, ich war doch mit Lucius spazieren und auf dem Rückweg, ich war alleine, da bin ich halt dran vorbeigekommen."

"Ah, du warst mit Lucius aus?"

"Darum geht´s doch jetzt nicht.", meinte Narzissa.

"Also schön. Haben sie dich gesehen?", fragte das Mädchen interessiert.

"Glaub mir, die waren zu beschäftigt um irgendwann zu bemerken. Selbst Dumbledore hätte problemlos was mitkriegen können, wenn er dort gewesen wäre."

Remus fragte sich von was die beiden sprachen. Was war am See geschehen? Die Mädchen schwiegen eine Weile. Remus dachte schon, dass nichts mehr passierte, als das andere Mädchen meinte: "Glaubst du, er hat es ernst gemeint?"

"Bestimmt. Severus Snape sagt nicht ´Ich liebe dich´, wenn er es nicht ernst meint. Sie hat es übrigens erwidert."

Eigentlich musste Remus nichts mehr hören. Jetzt wusste er um was es ging.

"Hat aber schon etwas gedauert, bis er es Marian gesagt hat. Ich glaube, die Tafel ist jetzt sauber genug. Lass uns zu McGonnagall gehen und Meldung bei ihr machen.", hörte er das andere Mädchen sagen.

Sirius und er gingen schnell weiter.

"Moony?", fragte Sirius vorsichtig.

"Mir geht's gut. Eigentlich hab ich mir schon fast gedacht, dass er es ihr irgendwann sagt. Hatte nur gehofft, es nicht von Narzissa zu hören."

"Kann ich verstehen.", murmelte Sirius. Er schien niedergeschlagener zu sein, als Remus.

Okay, Leute. Es war sehr schwierig dieses Kapitel zu schreiben. Ich hoffe, es ist mir dennoch gelungen, denn romantische Szenen sind nicht mein Ding, wenn es um Severus Snape geht. Sagt mir bitte eure Meinung, ja?

Der Antrag

Danke Leute, ich hatte schon Angst, dass es zu unrealistisch ist. Dachte schon ich würde länger brauchen ;-)

Severus´Sicht:

Es war sehr spät am Abend. Severus saß am Tisch und bereitete sich für die UTZ-Prüfung vor. Als die Türe aufging, sah er hin. Marian kam rein. Sie sah fertig aus.

"Na, hat man dich aus der Bibliothek raus geworfen?", fragte er. Marian ging zu ihm und setzte sich neben ihn.

"Wer ist auf die Idee gekommen, dass die ZAGs nicht reichen?"

"Wir haben es doch bald geschafft. Hast du mit Dumbledore und Madam Pomfrey gesprochen?", fragte er. Marian nickte und lächelte.

"Ja, hab ich. Es ist alles geklärt." Er lächelte.

"Wie weit bist du?", fragte sie ihn.

Er zeigte es ihr. Severus beobachtete sie.

"Marian?"

"Ja, Severus?"

"Was würdest du sagen, wenn wir nach Hogwarts heiraten?" Nun sah sie auf. Severus sah ihren erstaunten Gesichtsausdruck.

"Severus, war das ein Heiratsantrag?"

Er wurde rot. Wieso hatte er nicht einfach den Mund gehalten? Wieso hatte er sie nicht anders gefragt? Jetzt war Marian bestimmt enttäuscht.

"Ich dachte nur.." Marian legte ihre Hand auf seinen Mund.

"Ja. Ich würde gerne deine Frau werden."

Marians Sicht:

Sie sah Freude in seinen Augen. Sie spürte, wie er ihre Finger küsste. Sie lächelte und nahm seine Hand.

"Wirklich?", fragte er sie leise.

Marian nickte. Er hob ihre Hand und küsste sie.

"Wie willst du das Black sagen?", fragte er nach einer Weile.

"Er wird es schon merken.", antwortete sie.

"Sirius wird einen Herzinfarkt kriegen.", dachte sie,

"aber er wird sich dran gewöhnen müssen."

"Du kannst ihm ja sagen, dass er und ich ja trotzdem nicht richtig verwandt sind.", schlug er vor.

"Ohja, das wird ihn bestimmt trösten.", antwortete sie. Er lachte leise.

"Willst du es ihm sagen?"

"Ich glaube, dass wäre das Beste. Euch beide kann man ja keine fünf Minuten allein lassen."

"Ach, Marian.", seufzte er leise.

Sie beobachtete ihn, während er weiter lernte.

Sie lächelte. Er hatte sie tatsächlich gefragt, zwar etwas ungewöhnlich, aber er hatte es getan.

Der letzte Schultag

@Haru: Danke für deine ehrliche Meinung. Ich weiß, bei dem vorigen Chap hab ich nicht geglänzt :-) Ich gelobe Besserung und hoffe die nächsten sind besser.

@Sev: Ja, so was ist nicht einfach :-) Aber so kennen wir ihn

Marians Sicht:

Sie hatten es endlich geschafft. Heute war ihr letzter Schultag. Die Zeit war wirklich schnell vergangen. Ihr kam es vor, als ob es erst gestern gewesen war, dass sie in Dumbledores Büro gesessen hatte und sich in ein Haus einteilen ließ.

"Allmählich wirst du alt, Marian.", dachte sie. Wenigstens würde sie ab der letzten Woche im August Hogwarts wieder sehen. Für viele andere war es ein Abschied für immer. Sie beobachtete ihre Mitschüler.

Narzissa würde nächstes Jahr Lucius Malfoy heiraten. Nach dem 'Desaster' mit Andromeda wollten ihre Eltern sicher gehen, dass Narzissa einen Reinblüter heiratete. Nicht, dass sie etwas dagegen gehabt hätte. James und Lily würden auch bald heiraten. Marian war doch überrascht, wie viele es gar nicht erwarten konnten. Neben Narzissa stand ihre Schwester Bellatrix. Sie war schon seit einem Jahr mit Lestrage verheiratet. Marian hatte ihn bis jetzt nur einmal gesehen und wusste nicht was sie von Rodolphus halten sollte. Bella hob die Hand, als sie bemerkte, dass Marian zu ihr sah. Marian winkte. Besonders glücklich wirkte Bella nicht, aber das hatte sie noch nie. Sirius hingegen heiratete noch nicht. Er behauptete, dass er noch nicht die Richtige gefunden hatte. Doch Marian glaubte eher, dass die Ehe seiner Eltern ihn geprägt hatte. Im Gegensatz zu Narzissas Eltern waren seine nicht hier. Regulus würde ja erst im nächsten Jahr seinen Abschluss machen und Sirius hatte mit seinen Eltern gebrochen. Wahrscheinlich war Sirius sogar froh, dass sie nicht hier waren. Er stand bei James und dessen Eltern. Severus hingegen stand bei ihren Eltern, auch sein Vater war nicht gekommen. Severus erzählte nicht viel über seine Eltern. Das meiste hatte sie ihm aus der Nase ziehen müssen. Sie wusste nicht, ob Severus froh oder unglücklich war, dass Tobias nicht hier war. Wenn es um seine Familie ging, schwieg er sich eben aus.

"Marian? Kann ich mit dir reden?", hörte sie Remus' Stimme. Sie drehte sich zu ihm und nickte.

"Wie wäre es, wenn wir eine Runde spazieren?", fragte sie ihn. Er nickte und sie machten sich auf dem Weg. Severus sah ihr kurz nach, doch sie winkte ihm zu. Er erwiderte ihren Gruß und antwortete ihrem Vater.

Gemeinsam gingen sie eine Weile schweigend nebeneinander her.

"Jetzt haben wir es also geschafft.", fing Remus an.

Marian nickte: "Ja, wenn man bedenkt, dass ich vor vier Monaten nicht glauben konnte, dass es soweit sein wird, ist die Zeit schnell vergangen."

"Ja, der Prüfungsstress war schon enorm.", lachte er,

"aber du wirst Hogwarts ja bald wieder sehen. Madame Pomfrey ist wahrscheinlich froh, dass du sie entlastest."

"Das denke ich auch."

Sie schwiegen. Marian fragte sich, was Remus eigentlich sagen wollte.

"Sirius hat deine Verlobung ja ganz gut weggesteckt, nicht wahr?", sagte er schließlich.

"Ja, ich dachte, er würde ausflippen, aber er war ganz ruhig und hat nur gemeint, dass er ja nicht viel tun kann, wenn ich das unbedingt möchte."

"Offenbar hat er bei dir aufgegeben."

"Sag's ruhig. Sirius hat im sechsten Jahr an meinem Verstand gezweifelt. Jetzt fragt er sich, ob ich jemals einen besessen habe."

Remus lachte, nachdem er sich beruhigt hatte, meinte er: "So würde ich das nicht sagen. Er macht sich eben Sorgen."

"Ich weiß.", seufzte sie.

"Ich wünsche dir auf jeden Fall viel Glück, du wirst es bei diesem Mann brauchen."

"Ach, Remus."

"Sag mal, du kannst doch in die Zukunft sehen?", fragte er.

"Woher weißt du das?", fragte sie ihn überrascht zurück.

"Ach, Marian. Du weißt doch, da es ein Geheimnis ist, weiß es praktisch die ganze Schule, Lehrer inklusive. Naja, ich wollte wissen, ob du auch bei mir was gesehen hast."

Marian lächelte.

"Ja, hab ich." Er sah sie fragend an. Marian nahm seine Hand und meinte: "Ich habe dich mit einer hübschen Frau gesehen und du warst sehr glücklich, genauso wie sie. Glaub mir Remus, sie ist die richtige. Sie wartet irgendwo auf dich und du wirst sie finden." Nun lächelte Remus.

"Wirklich? Oder erzählst du mir das nur so?", fragte er misstrauisch.

"Glaub mir, Remus. Normalerweise sag ich niemanden was ich gesehen habe, aber wenn ich es tue, dann sag ich die Wahrheit. Ich belüge die Leute schließlich nicht, wenn es um ihre Zukunft geht. Da ist mir das Spiel zu gefährlich."

Remus lächelte. Er wirkte sehr glücklich.

"Lass uns mal wieder zurück gehen. Sonst glaubt Snape noch, dass ich dich entführt habe.", sagte er schließlich.

Marian lachte und meinte: "Ja, wäre vielleicht wirklich besser." Gemeinsam machten sie sich auf den Rückweg. Remus ging zu seinen Eltern, Marian zu ihren. Sie stellte sich neben Severus und spürte, wie er ihre Hand nahm.

Sie sah, wie Dumbledore ihr zu zwinkerte und winkte ihm. Severus sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen an.

"Vergiss nicht. Übernächsten Monat ist er mein Chef.", kam sie ihm zuvor.

"Ich versteh nicht, warum es dein größter Traum ist, dich um einen Haufen Elf- bis Siebzehnjähriger zu kümmern. Ich wäre froh, wenn ich keinen dieser Gören sehen müsste.", brummte er.

"Mit dieser Meinung wirst du bestimmt ein großartiger Vater sein.", zog sie ihn auf.

"Mein Kind wird bestimmt kein Gör sein.", protestierte er.

"Aber natürlich, Severus.", erwiderte sie grinsend.

Visionen und ihre Bedeutung

Marians Sicht:

Sie saß im Büro des Krankenflügels und besah sich die Liste mit den Heiltränken. Soweit schien alles komplett zu sein. Was hieß, dass sie nichts nachbrauen oder einkaufen musste. Inzwischen war es Dezember und ein Haufen Schüler erkältet gewesen. Deshalb zählte sie bei den Aufpöppelungstränken besonders nach. Es wäre furchtbar, wenn die Schüler oder die Lehrer krank wären und sie hätten keine Tränke mehr.

"Natürlich für die Lehrer, die Schüler hätten da kein Problem.", dachte sie.

"Guten Morgen Mrs. Snape."

Dumbledore kam in das Büro rein.

"Guten Morgen, Professor Dumbledore.", erwiderte sie den Gruß.

"Ah, wie ich sehe überprüfen sie gerade den Bestand. Ich hoffe doch, dass nichts fehlt." Marian schüttelte den Kopf.

"Es ist alles da. Wir müssen also nichts nachbestellen.", winkte sie ab. Es war immer noch seltsam in Hogwarts zu arbeiten. Viele Schüler kannten sie noch, als Marian selbst zur Schule ging. Doch Severus hatte gemeint, dass sie sich schon daran gewöhnen würde.

"Wie geht es denn Ihrem Mann?", hörte sie Dumbledore fragen.

"Ganz gut. Die Aurorenausbildung schleift ihn ein bisschen, aber sonst ist alles in Ordnung.", antwortete sie.

"Ich nehme an, heute Nachmittag gehen Sie wieder nach Hause?"

"Ja, Direktor. Sobald Madame Pomfrey wieder hier ist."

In diesem Augenblick hörte sie im Krankenflügel die Türe aufgehen. Marian ging nach vorne und sah zwei Schüler. Der eine hatte im Gesicht seltsame Male. Der andere sah sie angstvoll an.

"Um Himmels willen. Was habt ihr zwei denn jetzt gemacht?", fragte sie und ging zu dem Jungen mit den Malen.

"Wir haben nichts gemacht, ehrlich."

"Und die Male sind von alleine gekommen, oder?" Se untersuchte das Gesicht und ging dann ins Büro.

Dumbledore lächelte und verabschiedete sich. Marian ging mit einer Paste zurück und schmierte sie dem Jungen ins Gesicht.

"So, jetzt müssten sie gleich weg sein. Also, was ist passiert? Warum seid ihr eigentlich nicht im Unterricht?", fragte sie.

"Professor Slughorn hat gesagt wir sollen in den Krankenflügel gehen. Chris ist nämlich der Kessel explodiert.", sagte der andere Junge.

"Achso, dann hab ich dich wohl im falschen Verdacht gehabt. Das tut mir leid, Mark. Aber jetzt sind die Male weg und ihr könnt in den Unterricht gehen.", erwiderte sie.

Am Nachmittag kam Madame Pomfrey wieder und Marian ging nach Hause.

Als sie dort war, sah sie einen Zettel am Tisch liegen.

Sie nahm ihn und las ihn

"Komme heute später. Du musst nicht auf mich warten. Severus. Ach, Severus.", seufzte sie.

Sie sah, wie Severus sich auf das Bett setzte.

"Bist du endlich da?", fragte sie ihn. Er nickte.

"Warum schläfst du noch nicht?" Sie setzte sich auf und zuckte mit den Schultern.

"Ich konnte nicht.", antwortete sie. Er legte seine Hand auf ihre Wange.

"Marian?"

"Ja?", flüsterte sie.

"Hast du schon mal mich in deinen Visionen gesehen?"

Sie sah in sein Gesicht. Wieso fragte er das?

Natürlich, hatte sie ihn schon gesehen, aber nichts gesagt, weil sie es selbst nicht verstand.

Sie hatte Severus in Dumbledores Büro sitzen sehen. Er hatte viel älter ausgesehen. Also, über dreißig auf jeden Fall.

Beide hatten den Namen 'Harry Potter' gesagt, mehrfach sogar. Marian konnte nur mit dem Nachnamen was anfangen, aber sonst hatte sie keine Ahnung. Vielleicht der Sohn von Lily und James? Sie biss sich auf die Lippen.

"Marian, hast du oder nicht?", er sah sie gespannt an.

"Ja, hab ich. Du warst in Dumbledores Büro.", seufzte sie.

Nun grinste Severus.

"Wahrscheinlich sag ich ihm, dass du aufgrund unserer drei Kinder nicht mehr arbeiten kannst."

Nun lachte Marian.

"Ja, das wird es sein.", entgegnete sie ernst. Er lachte und küsste sie. Während sie seinen Kuss erwiderte, schwor sie sich ihm nie ganz zu sagen, was sie gesehen hatte.

Vergleiche

Marians Sicht:

Sie saß mit Lily im Eisladen der Winkelgasse und bestellte sich etwas.

"Und Lily, wie ist das Eheleben so?, fragte Marian.

"Ich glaube, nicht viel anders als deins", antwortete Lily.

"James Antrag war so romantisch, da konnte ich nicht `Nein´ sagen. Du hast nie erzählt, wie Severus dich gefragt hat.", meinte Lily.

"Erzähl du zuerst.", wehrte Marian ab.

"Naja, wie das halt so ist. Er ist mit mir essen gegangen, hat mir ein paar Komplimente gemacht, hat den Ring rausgezogen und hat mich gefragt." Lilys Blick verklärte sich. Marian hoffte, dass Lily sich nun gedanklich abgesetzt hatte und ihr Antrag sie nicht mehr interessierte.

Doch da irrte sich Marian.

"Also, nein lass mich raten, ich weiß, dass er dich vor den UTZs gefragt hat: Er hat dich in Hogsmeade gefragt?" Marian schüttelte den Kopf.

"Im Schulhof? In der Großen Halle, als ihr allein wart?" Marian schüttelte wieder den Kopf.

"Im Gemeinschaftsraum."

"Ah, ja, warum nicht? Ist ja auch romantisch und wie hat er dich gefragt?"

Marian sagte es ihr. Lily sah sie überrascht an.

"Sei mir nicht böse, aber das hört sich ein bisschen nach einem, naja, Kaufvertrag an. Oder als ob er sich gedacht hat, am Besten frag ich sie jetzt, dann hab ich´s hinter mich gebracht. Ich meine, während du dir angesehen hast, wie weit er beim Lernen ist, fragt er dich? Warst du sehr enttäuscht?", fragte sie mitfühlend.

"Nein, du kennst ihn doch. Er ist nicht der Typ für´s Romantische."

"Trotzdem, an den Antrag soll man sich doch ewig erinnern können.", beharrte Lily.

"Das kann ich doch." Marian lachte, ob Lilys Ausdruck.

"Ich meinte im Angenehmen. Wie gesagt, für mich hört sich der Antrag, wie eine Übereinkunft an."

"Was wäre denn das für eine Übereinkunft?", fragte Marian interessiert und aß ihr Eis.

"Naja, eher nach, ich heirate dich, du darfst meinen Namen tragen und ich komm für dich auf, dafür machst du den Haushalt, machst mir was zu essen und ziehst die Kinder groß, falls wir welche kriegen."

Marian lachte.

"Lieber so einen Antrag als einen, wie Narzissa. Lucius hat sie ja nur der Form halber gefragt. Mich hätte ja interessiert, was er und ihre Eltern gemacht hätten, wenn sie `Nein´ gesagt hätte."

"Warst du dort?", fragte Lily.

Marian nickte. "Es war ziemlich romantisch, aber trotzdem irgendwie eine Farce." Marian zuckte mit den Schultern.

Sie schob den Eisbecher von sich weg.

"Mir ist schlecht."

"Ich wusste doch, dass der Antrag an dir knabbert.", scherzte Lily.

Lilys Sicht:

Als sie Marians Blick sah, meinte sie: "Tut mir Leid. Passiert dir das öfter?" Als Marian nickte, spürte sie Sorge in sich hochsteigen.

"Seit ein paar Wochen."

"Das ist nicht gut. Vielleicht solltest du mal ins St. Mungos gehen."

"Nur weil mir schlecht ist?", fragte Marian sie mit hochgezogenen Augenbrauen.

"Dann geh zu Madame Pomfrey. Ich meine, schließlich arbeitest du in Hogwarts." Doch dann hatte Lily einen Gedanken.

"Oh, Sirius wird ausflippen. Jetzt bestimmt.", sagte sie und grinste.

"Warum? Weil mir schlecht ist?"

"Nein, aber wegen dem Grund.", antwortete Lily.

Marian sah sie an. Dann trat Verstehen in ihr Gesicht.

"Du meinst..?" Lily nickte mehrmals, dann sagte sie:
"Eines muss man euch lassen: Langsam seid ihr nicht."

Siehst du Haru, Lily gefällt der Antrag auch nicht :-)

Der goldene und der schwarze Phönix

Severus´Sicht:

Er sperrte die Türe ab und wandte sich an Marian: "Gehen wir."

Sie nickte.

"Vergiss nicht, dass wir beide uns heute in der Winkelgasse treffen.", meinte sie.

Er seufzte: "Muss das heute sein?"

"Severus! Du hast es versprochen. Irgendwann passt mir gar nichts mehr und dann?"

"Marian.", ermahnte er sie. Doch dann lachte er.

"Na gut, ich werd auftauchen. Um vier war es, oder?"

"Um drei. Komm nicht zu spät, wenn dann red ich kein Wort mehr mit dir."

"Das wäre doch eine Herausforderung, sowohl für dich als auch für mich.", neckte er sie.

"Das ist nicht komisch." Doch dann musste sie auch lächeln.

Marians Sicht:

Sie stand in der Winkelgasse am vereinbarten Treffpunkt und wartete. Marian schwor sich, dass sie ihre Drohung wahr machen würde. Sie würde kein Wort mehr mit ihm reden. Sie lief auf und ab. Marian sah auf die Uhr.

"Mein lieber Mann. Eine halbe Stunde. Wenn du jetzt nicht kommst, dann geh ich."

Sie hörte einen Knall und drehte sich um...

Severus´Sicht:

Er fluchte leise. Marian würde ihn umbringen und seine Gebeine irgendwohin vergraben, wo niemand sie finden konnte. Zumindest hoffte er das, nicht dass sie ihre Drohung wahr machte und nie mehr mit ihm sprach.

"Mister Snape, was machen Sie denn noch hier?"

Crouch, natürlich. Immer, wenn man es eilig hatte, kam er. "Mister Crouch. Ich hab meinen Bericht geschrieben und nicht auf die Uhr gesehen. Jetzt bin ich auf dem Weg zur Winkelgasse.", erklärte er.

"Ah, Sie haben es also auch gehört?" Severus sah ihn an.

"Was soll ich gehört haben?", fragte er verwirrt.

"Offenbar ist in der Winkelgasse was passiert. Einige Auroren, zum Beispiel Moody, sind schon dort. Es soll wohl eine große Explosion gegeben haben und unser Mann, der dort war, hat wohl die Nerven verloren." Severus sah ihn an. Er verstand nicht viel, nur dass irgendetwas in der Winkelgasse passiert war.

"Marian.", schoss es ihm durch den Kopf.

Er lief los, hörte nicht mehr was Crouch ihm hinterher rief.

"Bitte, lass sie nicht dort sein. Bitte Marian, sei nach Hause gegangen. Hab nicht auf mich gewartet.", dachte er. Als er zur Winkelgasse kam, sah er Moody auf sich zu gehen. Er legte seine Hand auf Severus´Schulter und sagte: "Es tut mir Leid, Junge."

Marians Sicht:

Schmerzen... Mehr fühlte sie nicht mehr. Sie konnte sich nicht mehr erinnern, was passiert war. Aber an ihre letzte Vision, an eine Explosion und an ein panisches Gesicht, daran konnte sie sich noch erinnern. Sie musste es Severus sagen. Sie hielt sich am Leben fest, damit sie dies tun konnte. Als sie ihre Augen öffnete, sah sie sein Gesicht.

"Es wird alles gut, Marian. Mach dir keine Sorgen."

Sie musste es ihm sagen.

"Severus, hör mir zu. Der schwarze Phönix... wird wieder auferstehen und mächtiger sein denn je.... Doch, wenn seine Zeit gekommen ist, wird der goldene Phönix ihn vernichten... Hast du das verstanden?"

"Ja, aber was..?" Severus sah sie verwirrt an.

"Das hab ich gesehen. Du musst es dem Richtigen zur richtigen Zeit sagen. Versprich mir das."

Severus nickte.

"Aber wie soll ich wissen wer wann der Richtige ist?"

"Du wirst es wissen", flüsterte sie und berührte seine Wange. Marian schloss beruhigt die Augen...
Dunkelheit umfing sie.

Tja, Leute. Jetzt sind wir fast bei der Ausgangssituation im ersten Band. Für alle, die um Marian eventuell ein Tränchen verdrückt haben, lass ich Taschentücher hier

Vorwürfe und ein Entschluss

Sirius´Sicht:

Er sah in Snapes Gesicht. Er war so wütend. Nein, es war mehr als Wut. Viel mehr. Hatte er es nicht gewusst? Hatte er nicht schon zu Lily gesagt, dass die ganze Sache für Marian nicht gut ausgehen würde? Und er hatte Recht gehabt.

"Du bist schuld. Wenn du die Finger von ihr gelassen hättest, dann würde sie jetzt noch leben."

"Sirius.."

"Halt den Mund, Lily. Ich hab dich gewarnt und du hast gesagt, dass ihr nichts passieren würde."

Lily sah zu Boden. James legte schützend seine Arme um sie.

Dass Snape nichts sagte, machte Sirius nur wütender.

"Was ist? Warum sagst du nichts? Weil du weißt, dass ich Recht habe, stimmts Schniefelus?"

"Willst du mir wirklich den Tod meiner Frau, deiner Cousine, anlasten?", fragte er ruhig.

"JA! Wenn du nicht zu spät dorthin gegangen wärst, dann würde sie noch leben. Aber nein, der Herr musste ja zu spät kommen. Warum kannst du nicht einmal in deinem Leben was richtig machen? Ich hab sie gewarnt, aber sie wollte dich ja unbedingt und jetzt..? Das hat sie davon. Ich wünschte, du wärst ihr nie begegnet."

Snape sah ihn an. Sirius wünschte sich, dass er ihn schlagen und nicht so beherrscht da stehen würde. Wie er ihn dafür hasste und verachtete.

"Was ist? Bist du zu feige um mir die Meinung zu sagen?"

Sirius schnaubte: "Letzten Endes hat Marian nur einen elenden Feigling ohne Rückgrat geheiratet." Snape ging einen Schritt auf ihn zu. Nun sah er wirklich wütend aus.

"Halt den Mund, Black, oder du wirst es bereuen."

"Was willst du machen? Mich verfluchen? Mich schlagen? Tu´s doch, zeig ein bisschen Mut, Snape. Vielleicht halt ich dann auch meinen Mund." Sirius lächelte ihn höhnisch an, es fühlte sich gut an Snape zu beleidigen, viel mehr als sich mit seiner Trauer und der Wut auf sich selbst zu beschäftigen.

"Jämmerlicher Feigling.", sagte er und ging. Er drehte sich auch nicht mehr um.

Severus´Sicht:

Er drehte sich um und hörte, wie Lily zu Potter sagte, dass er Black nachlaufen sollte.

"Severus?"

"Was?", fragte er.

"Sirius meint es nicht so.", sagte sie leise

"Doch, Lily. Er meint es genau so und er hat recht. Dass ich das mal zugeben muss, hätte ich auch nicht gedacht.", meinte er leise.

"Aber was willst du jetzt machen?"

"Ich weiß nicht. Vielleicht geh ich für eine Weile von hier fort. Ist wahrscheinlich auch besser so."

Lily schwieg. Er hörte förmlich, wie ihre Gedanken rasten.

Er ging zu ihr und nahm ihre Hand.

"Pass auf dich auf, Lily, versprich mir das." Sie nickte und lies ihn gehen.

Hilfe von einem Freund

Severus' Sicht:

Er war wieder zu Hause. Fast ein Jahr war er weg gewesen. Und nun, war er wieder da. Severus wusste nicht, ob er bleiben oder wieder gehen sollte. Er stand vor seinem Haus und überlegte, ob er wirklich hineingehen sollte.

"Severus, du bist ja wieder da.", hörte er eine erstaunte Stimme. Er wandte sich um und sah Lucius.

"Ja, ich bin wieder hier.", antwortete er und überlegte immer noch.

"Willst du nicht reingehen?", fragte Lucius.

"Doch, eigentlich schon."

Gemeinsam gingen sie in das Haus.

"Was machst du hier, Lucius?", fragte er und setzte sich auf den Sessel.

"Na, was wohl? Darauf gewartet, dass mein alter und bester Freund wieder auftaucht. Wie geht es dir denn?"

"Gut, naja besser als vor einem Jahr."

Lucius nickte.

"Das ist gut. War ja ein harter Schlag. Ein Mann verliert schließlich nicht oft gleich Frau und Kind auf einmal."

Lucius setzte sich ihm gegenüber.

"Wie geht's Marians Eltern?", fragte Severus nach einer Weile.

"Keine Ahnung. Zwei Monate, nachdem du verschwunden warst sind sie auch gegangen. Nach Russland zurück. Offenbar hielten sie es genauso wenig wie du hier aus."

Severus nickte. Ja, das konnte er verstehen

"Was machst du jetzt?", fragte Lucius.

Severus zuckte die Schultern

"Ich glaube nicht, dass ich zurück in die AMS kann. Man kann also sagen, dass ich arbeitslos bin." Lucius sah ihn lange an. Dann beugte er sich vor und meinte: "Ich glaube, da kann ich dir helfen."

"Lucius, verzeih mir, aber ich glaube nicht, dass es gut ist, wenn ich für dich arbeite."

"Nein, keine Sorge. Aber ich kenne jemanden, der schon lange einen ausgezeichneten, ach was sag ich, einen Meister der Zaubersprüche braucht und das bist du ja."

Severus nickte. Ja, das war er. Marian war damals begeistert gewesen als er ihr erzählte, dass er dafür arbeiten wollte.

"Denk nicht mehr an sie.", ermahnte er sich. Er musste vergessen und Lucius konnte ihm da vielleicht helfen.

"Erzähl mir von deiner Idee."

Epilog

Severus' Sicht:

Er saß vor dem Schreibtisch von Dumbledore.

"Das hat sie also vor ihrem Tod gesagt?", fragte Dumbledore leise.

Severus nickte:

"Hat sie auch erklärt, was es bedeutet?"

Er schüttelte den Kopf und sagte: "Nein, dafür hatte sie keine Zeit. Moody meinte, dass Marian sich so lange am Leben gehalten hatte bis sie es mir gesagt hat. Aber es ist doch klar, was sie meinte. Der schwarze Phönix wird der Dunkle Lord sein und Harry Potter der goldene. Harry Potter wird über den Dunklen Lord triumphieren."

Dumbledore nickte: "Nun, das gibt mir Hoffnung. Marians Vorhersagen waren immer zuverlässig."

Severus nickte.

Ja, das waren sie. Er wünschte nur, Marian hätte ihm mehr erzählt.

"Nicht einmal mir hat sie alles erzählt. Ihrem eigenen Mann.", dachte er verbittert.

"Ich danke Ihnen, Severus. Danke, dass Sie mir das gesagt haben." Severus nickte.

"Sie waren eben der richtige Mann und heute war die richtige Zeit." Severus stand auf und verabschiedete sich. Er ging zum Astronomieturm.

Zwanzig Jahre... Fast Zwanzig Jahre war es nun her, dass sein Leben auseinander gebrochen war. Natürlich hatte Lucius ihn zum Dunklen Lord geführt. Da Severus keinen Ausweg sah und er, wie er zugeben musste, auch verführt war von der Macht, die dieser ausgestrahlt hatte, hatte er einen dummen Fehler begangen. Die Möglichkeit an diesem Nichts von Jungauror Rache zu üben, spielte ebenfalls mit. Nun, er hatte es nicht getan. Severus war zurückgegangen. Er war nicht dumm, Severus wusste, dass es seine Schuld war, auch wenn er Black etwas anderes gesagt hatte. Er hatte schon sehr lange nicht mehr an Marian gedacht, zumindest nicht am Tag. Manchmal tat es zu sehr weh darüber nachzudenken, wie sein Leben verlaufen hätte, wenn er pünktlich gewesen wäre. Er machte sich schreckliche Vorwürfe, immer noch. Manchmal wünschte er sich einfach, er hätte ihr öfter gesagt, was er für sie empfand. Natürlich hatte sie es gewusst, aber dennoch...

Er erinnerte sich, wie er reagiert hatte, als sie ihm gesagt hatte, dass sie in Hogwarts arbeiten würde. Wie er ihr versichert hatte, dass er das nur über seine Leiche tun würde. Er hatte sich geirrt. Jetzt tat er im Grunde, dass was sie geliebt hatte. Sich um Schüler kümmern. Er schloss die Augen. Marian hätte sich über diese Ironie bestimmt kaputtgelacht, das wusste er. Einmal in seinem Leben war er zu spät gekommen, nur ein einziges Mal. Severus Snape hatte seine Lektion gelernt. Er hat es nie wieder getan.

So, Leute. Das war es. Ich hoffe euch hat meine Version warum Severus Snape so geworden ist, wie er war gefallen. Die Idee kam mir als ich den fünften Band gelesen hab. Nach dem sechsten hatte ich viel Zeit um weiter zu überlegn. Deshalb waren die letzten vier und die zwei ersten Chaps fest geplant.

Ich hoffe ihr hinterlasst mir ein Kommi